MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 101 (1891)

95 (7.4.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-47786

# General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.96 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 95. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 7. April 1891.


**Auflage über 11,300 Exemplare.**
(Notariell beglaubigt.)

## * Differentialzölle!

Der am 1. April in Kraft getretene Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Brasilien, durch welchen der letztere Staat dem ersteren für eine Reihe wichtiger Erzeugnisse eine beträchtliche differentielle Zollbegünstigung gewährt, hat bereits zu lebhaften Reklamationen aus den in ihren Export- und Schifffahrtsinteressen bedrohten Kreisen Deutschlands Anlaß gegeben. Die Handelskammern zu Leipzig und Hamburg haben den Reichskanzler ersucht, auf den schleunigen Abschluß eines Meistbegünstigungs-Vertrages mit Brasilien zu dringen, welcher die den Erzeugnissen der Vereinigten Staaten bewilligten Erleichterungen auch auf die deutschen Erzeugnisse ausdehnt; der Verein deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller, sowie andere Handelsvorstände und Vereinigungen sind in ähnlichen Eingaben vorstellig geworden. Seitens des Auswärtigen Amtes sind auch bereits in Rio Vorstellungen gemacht worden und es ist jedenfalls sicher, daß es die Reichsregierung nicht an energischen Bemühungen fehlen lassen wird, um auf vertragsmäßigem Wege die namentlich unserer Eisen-, Baumwoll- und Leder-Industrie drohenden Schädigungen abzuwenden. Der deutsche Gesandte in Rio, Herr v. Dönhoff, ist beauftragt worden, bei der brasilianischen Regierung die nachdrücklichsten Schritte zu thun, um dem deutschen Handel dieselben Vergünstigungen zu sichern, welche Brasilien den Vereinigten Staaten eingeräumt hat. Briefliche Meldungen über den Erfolg dieser Schritte sind zwar noch nicht eingegangen; nach vorliegenden telegraphischen Nachrichten scheine die brasilianische Regierung gebeten zu haben, mit Rücksicht auf die in der jetzigen Uebergangszeit besonders schwierige Lage einstweilen eine entscheidende Stellungnahme noch aufzuschieben. Auch die Kabinette von London und Paris hätten gleiche Schritte in Rio unternommen, da auch der englische und der französische Handel in gleicher Weise wie der deutsche durch den Vertrag geschädigt werden.

Der Vorgang hat aber für die künftige Gestaltung unserer handelspolitischen Verhältnisse insofern auch eine allgemeine Bedeutung, als hier in neuester Zeit der erste Fall vorliegt, in welchem ein System von Differentialzöllen mit aller Konsequenz durchgeführt werden soll. Die Vereinigten Staaten haben auf dem im letzten Herbst veranstalteten panamerikanischen Kongreß den Versuch gemacht, unter der eigenen Führung alle amerikanischen Staaten zu einer engeren wirthschaftlichen Vereinigung zusammenzufassen. Einen unmittelbaren Erfolg hat dieser Versuch nicht gehabt, aber als ein erster Anlauf zu einer Zollunion ist doch der Vertrag mit Brasilien anzusehen, welcher den Vereinigten Staaten allein eine Reihe wichtiger Zollbegünstigungen zuwendet.

An diesem ersten kleinen Experiment mit Differentialzöllen oder mit einer Art Zolleinigung lassen sich aber auch gleich die üblen Folgen eines solchen zollpolitischen Systems erkennen. Brasilien gehört zu den wenigen Ländern, mit welchen das Deutsche Reich einen Meistbegünstigungsvertrag nicht abgeschlossen hat und wo demnach die deutschen Erzeugnisse einen Anspruch auf die gleiche Behandlung wie die meistbegünstigten Erzeugnisse anderer Länder nicht haben. Nichtsbestoweniger sind bisher beide Staaten friedlich mit einander ausgekommen, indem sie sich auch ohne besonderen Vertrag gegenseitig im Wesentlichen auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation behandelten. Der beiderseitige Verkehr hat bei diesem Verhalten beträchtliche Fortschritte gemacht. Der neue Vertrag stößt diesen Zustand durch eine Maßregel um, die, wie die Eingabe der Handelskammer zu Hamburg es bezeichnet, nur als ein Akt offener Feindseligkeit auf wirthschaftlichem Gebiete betrachtet werden kann. Es ist schwer abzusehen, zu welchen weiteren Konflikten es führen muß, wenn sich Brasilien gegen alle Gründe der Billigkeit ablehnend verhalten und die eingeschlagene feindselige Handelspolitik nicht nur gegen Deutschland, sondern auch gegen alle anderen europäischen Staaten strikt durchführen sollte.

Die Erfahrung, welche in diesem Falle gemacht wird, wird aber hoffentlich auch nicht ohne Nutzen sein; sie wird dazu beitragen, die Reichsregierung, falls dieselbe überhaupt dazu Neigung haben sollte, von der Inauguration einer Politik der Differentialzölle in Europa selbst abzuhalten. Wir hoffen deßhalb, daß eine Bemerkung der „Nordd. Allg. Ztg.", „daß die deutsche Regierung durch den Abschluß eines Vertrages mit Oesterreich-Ungarn nur diesem Lande gegenüber sich zu binden beabsichtigt, gegenüber andern Ländern jedoch, soweit nicht Verträge bestehen, vollständig freie Hand behalten wird," nicht in diesem Sinne aufzufassen ist.

## * Die Invaliditäts- und Altersversicherung in Baden.

(Schluß.)

Wir dürfen bei dieser Gelegenheit neuerdings wieder darauf hinweisen, wie gering im Verhältniß zu den Renten die Beiträge sind, welche die Versicherten selbst, d. h. die Arbeiter und Dienstboten zu leisten haben. Die Beiträge sind für die versicherungspflichtigen Personen selbst bekanntlich auf wöchentlich 7, 10, 12 oder 15 Pf., je nach der Lohnklasse, durch das Gesetz festgesetzt.

Das Verhältniß der Beiträge zu den Invalidenrenten ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

| Lohnklasse | nach 47 Wochen | | nach 260 Wochen oder 5 Jahren | | nach 2820 Wochen oder 54 Jahren | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Summe der Beiträge M. | Summe der jährl. Rente M. | Summe der Beiträge M. | Summe der jährl. Rente M. | Summe der Beiträge M. | Summe d. jährl. Rente M. |
| I | 3.29 | 110.94 | 18.20 | 115.20 | 197.40 | 166.40 |
| II | 4.70 | 112.82 | 26.— | 125.60 | 282.— | 279.20 |
| III | 5.64 | 114.23 | 31.20 | 133.40 | 338.40 | 363.80 |
| IV | 7.05 | 116.11 | 39.— | 143.80 | 423.— | 476.60 |

Es ist nun allerdings richtig, daß nicht alle Versicherten die Gewährung einer Rente erreichen; allein wir dürfen wohl darauf hinweisen, daß hier das Lotteriespiel mit seinen „Nieten" nicht in Betracht kommen kann. Jede Versicherung gegen drohende Gefahren geht von der Unterstellung aus, daß die Gefahr in Wirklichkeit nur wenige trifft. Man denke nur an die Brand-, an die Hagelversicherung! Wer in seinen Gebäuden nicht durch Brand beschädigt wird, hat sich noch niemals beklagt; ebensowenig Derjenige, dessen Früchte vom Hagel verschont worden sind! Die Arbeiter zahlen die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung sicherlich in der Hoffnung, niemals erwerbsunfähig zu werden, vielmehr das 70. Lebensjahr in voller Rüstigkeit zu erreichen.

Endlich dürfen wir bezüglich der Höhe der Beiträge noch auf Folgendes aufmerksam machen:

Die Beiträge sind durch das Gesetz für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 1. Januar 1901 festgesetzt worden.

Die Beiträge sind so bemessen, daß durch dieselben insbesondere gedeckt wird der Kapitalwerth der von der Versicherungsanstalt aufzubringenden Antheile an denjenigen Renten, welche in der genannten Zeit vom 1. Januar 1891 bis dahin 1901 voraussichtlich zu bewilligen sein werden (§ 20 des Gesetzes).

Die Renten, welche 1891/1901 bewilligt werden, sind durch die in der genannten Zeit erhobenen Beiträge gedeckt, sie müssen aus dem angesammelten Kapital und dessen Zinsen bis zum Tod der Rentenempfänger bezahlt werden. Diejenigen, welche nach dem 1. Januar 1901 Beiträge bezahlen, sind somit durch die bereits früher bewilligten Renten nicht belastet.

Man mag die Ansammlung solcher Kapitalien beklagen; es gibt aber für eine solide Versicherungsanstalt keinen anderen Weg, um die vielleicht für lange Jahre hinaus zu zahlenden Renten zu sichern und die ungerechtfertigte Belastung derjenigen, welche in späteren Zeiten zu Beiträgen verpflichtet sein werden, zu vermeiden.

## XXI. Sitzung des Badischen Eisenbahnraths.

II. (Schluß.)

**Nichtrauchercoupé, Zonentarif, Sommerfahrplan.**

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die **Vermehrung der Nichtraucher-Coupé's.** Diese Frage ist in früheren Sitzungen von Herrn Freiherrn von Bodman angeregt worden. In der heutigen Sitzung berichtet Herr Baurath Seiz, daß in der fraglichen Angelegenheit Erhebungen gemacht worden seien. Auf Grund derselben könne freilich wenig geändert werden, so lange in unserm Betriebsreglement als Voraussetzung gelte, daß das Rauchen die Regel, das Nichtrauchen die Ausnahme. Speziell auf den Hauptbahnen seien ohnedies die Züge eher überlastet, als zu wenig belastet, eine Verstärkung der Züge durch Nichtraucher-Coupé's sei also nicht wohl durchführbar. Im Uebrigen habe die Großh. Badische Staats-Eisenbahn sogar besondere Zusatzbestimmungen zu jenen des Betriebsreglements, z. B. daß in Damencoupé's nicht geraucht werden dürfe u. s. w., zugelassen, ein Beweis, welches Interesse man dieser Frage widme. An dieses Referat knüpfte sich eine lange Diskussion, an der sich nur das eine klar erkennen ließ, daß die Meinungen in dieser Sache noch sehr weit auseinandergehen. In der That konnte man mit vieler Mühe in der ganzen Versammlung des Eisenbahnbahnrathes kaum 3—4 Nichtraucher auftreiben, was einen der letzteren zur Erklärung veranlaßte, daß das nur beweise, wie ungünstig in dieser Frage der Eisenbahnrath zusammengesetzt sei.

Der interessanteste Gegenstand der Tagesordnung war natürlich die Mittheilung über den **Stand der Verhandlungen in Betreff einer Reform des Personen-Tarifs.** Herr Generaldirector Geh. Rath Eisenlohr übernahm selbst das Referat in dieser Frage. Derselbe knüpfte zunächst an an die Darstellung, welche bereits in der Frühjahrssitzung des vergangenen Jahres vom Herrn Oberregierungsrath Stutz in dieser Angelegenheit gemacht worden war. Der Standpunkt der Gr. Bad. Generaldirectdirection in dieser Frage sei von Anfang an gewesen, daß dieselbe sehr gern darin einverstanden sei, daß in den verschiedenen Reglementsbedingungen als über Dauer von Retourbilleten, über Höchstmaß von Freigepäck, über Gepäcktaxe u. s. w. sicherlich eine Unification für Deutschland am Platze sei, daß dagegen in Sachen der Tarife selbst einer derartigen Vereinheitlichung sehr erhebliche Schwierigkeiten im Wege stünden und stets stehen würden. Zur Zeit läge die Sache so, daß zwei deutsche Staaten aus eigener Initiative und unabhängig von allen andern deutschen Staaten mit besonderen Vorschlägen an ihren Eisenbahnrath vorgegangen sei, einmal Preußen mit den in letzter Zeit in der ganzen Tagespresse bekannt gewordenen Sätzen und ferner Bayern mit noch billigeren Sätzen, nämlich 6, 3,5 und 2 Pf. für I., II. und III. Klasse. Eine mittlere Stellung nehme gewissermaßen Württemberg ein. Dieses Land aber sei speciell in Bezug auf die Gepäcktaxe nicht nur günstiger gestimmt, sondern es habe sogar seit 1. Januar d. J. diese Gepäcktaxe selbst erheblich herunter gesetzt. Die königlich sächsische Eisenbahnverwaltung hat sich im Allgemeinen mit der Tendenz einer Taxermäßigung einverstanden erklärt, lege aber den Hauptwerth darauf, daß die Ermäßigung nur im Nahverkehr und im Verkehr der III. Klasse geschaffen werde; die Großh. badische Eisenbahndirektion aber halte nach wie vor daran fest, daß nur in den Verkehrsbedingungen, nicht aber in den Verkehrstaxen eine Einheitlichkeit erstrebenswerth sei. Soviel sei darnach klar: die Anschauungen gehen in den verschiedenen deutschen Staaten noch sehr weit auseinander, man sei nur darin einig, daß, wenn wirklich die Retourbillete ganz beseitigt werden sollten, jedenfalls als Grundtaxe mindestens 6, 3,75 und 2,5 Pf. für die III. Klasse aufzustellen seien. Ganz besonders wichtig sei für Baden der Ausfall, den jede Ermäßigung der Taxe herbeiführe. Natürlich lasse sich das angesichts der vielen jetzt schwebenden Projekte sehr schwer berechnen, unter allen Umständen aber müsse man mit einem Ausfall von ca. 2 Millionen Mark rechnen. Was aber die Selbstverwaltungskörper und ihre Anschauungen zur Tariffrage beträfe, so seien die verschiedenen preußischen Eisenbahnräthe nichts weniger als dem preußischen Vorschlage besonders wohlgesinnt. Wie ein rother Faden ziehe sich durch diese Verhandlungen, daß man allen Taxerhöhungen abgeneigt sei. In Bayern wolle man aber sogar, daß man in dem Fahrpreise für 1. Klasse weiter herunter gehe. Zum Schlusse erklärt Herr Referent Kraft, daß, wenn er eine Perspektive für die nächste Zukunft in dieser Beziehung geben sollte, er nicht mehr sagen könne, wie der Herr Verkehrsminister in Preußen, Maybach, der jüngst im preußischen Landtage gesagt habe, daß sich nicht absehen lasse, wann diese Frage zum Abschlusse gedeihen werde. Jedenfalls aber sei es erwünscht, wenn sich im Eisenbahnrathe die Anschauungen klärten, unter allen Umständen aber müßten diesbezügliche Vorschläge die Finanzlage unseres Landes berücksichtigen und ferner in Erwägung nehmen, daß gerade Baden einen nicht unbedeutenden Theil seiner Einnahmen aus dem durchgehenden Verkehr zu ziehen in der Lage sei.

Herr Finanzminister Ellstätter fügt dem bei, daß Verhandlungen unter den hohen deutschen verbündeten Regierungen über die Personenfahrtaxenfrage überhaupt noch nicht gepflogen worden seien, alle diesbezüglichen Verhandlungen seien lediglich von den Eisenbahnverwaltungen selbst bethätigt worden und seien dabei in erster Linie die technischen Erwägungen maßgebend gewesen. Es wäre daher in diesem Stadium der Sache sehr erwünscht, wenn aus den Kreisen des Eisenbahnrathes gesagt würde, welche Stellung man in dieser Frage nehme.

Herr Reichstagsabgeordneter Pflüger weist darauf hin, daß man offensichtlich speziell in Bayern bestrebt sei, die Personentaxe herunterzusetzen; er bringe das in Zusammenhang damit, daß gerade Bayern am meisten von Oesterreich her mit seinem Zonentarif konkurrenzirt werde. In eine ähnliche Gefahr komme Baden, wenn etwa von den Reichsbahnen derartige Bestrebungen auf Ermäßigung der Fahrtaxen laut würden. Was den Zonentarif betrifft, so könne er denselben nicht empfehlen: Was in Oesterreich-Ungarn gut sei, sei es noch lange nicht für uns. Wir hätten ein ungleich dichteres Verkehrsnetz. Wir müßten daher, wenn wir den Personentarif einführten, überall 2 Geleise bauen, unseren Personenwagenpark vermehren u. s. w. Das kommt speziell für Baden in Betracht, in welchem von 1300 km Eisenbahnstrecken noch 838 km eingeleisig seien.

Freiherr von Hornstein-Binningen glaubt (merkwürdigerweise) die Bestrebungen im Dienste des Zonentarifs als eine Art Modekrankheit bezeichnen zu sollen, die ausgegangen seien von irgend Jemand (!), der, wie Dr. Engel, den Redner nur als Vorstand des stenographischen Bureaus in Berlin kennt, doch nur Laie sei. (Sonderbare Anschauung! Die Red.) Derselbe ist gegen jede Fahrpreisermäßigung, würde aber dagegen eine Einheitlichkeit in verschiedenen Reglementsbedingungen sehr willkommen heißen.

Dr. Landgraf tritt diesem Redner (mit Recht) entschieden gegenüber. Wie von Laien sehr achtungsgebietende Erfindungen auf technischem Gebiete gemacht worden seien, könnten wohl auch von Laien in Bezug auf die Eisenbahntaxfrage recht verständige und beachtenswerthe Vorschläge gemacht werden. Nicht, daß Dr. Engel gerade das betreffende Buch geschrieben habe, sondern daß gerade jenes Buch geschrieben worden sei, komme in Betracht und es lasse sich nicht leugnen, daß diese Frage doch viel zu eingehend in den weitesten Kreisen Deutschlands diskutirt werde, als daß man darin eine Modekrankheit erkenne. Was decke denn eigentlich der Begriff Zonentarif? Nichts anderes als das Bestreben durch ein neues System bei billigerer Taxe stärkere Frequenz und durch beide zusammen ein höheres Erträgniß herbeizu-

MARCHIVUM

führen. Welche Formel in dieser Beziehung gerade für Deutschland geboten sei, das sei das Problem für die Eisenbahnleute selbst. Das habe aber mit den Finanzfragen nichts zu thun, denn wenn dieses Problem gelöst sei, dann bringe es ja eine Vermehrung, keine Verminderung der Einnahmen. Was speziell Ungarn betrifft, so seien diese, (das habe er schon vor Jahr und Tag in dieser Versammlung anerkannt) Verhältnisse sehr verschieden von den unsrigen. Etwas anders aber liege es für Oesterreich. Da möchte er aber sich auf das Zeugniß eines Mannes berufen, dem doch sicherlich ein Urtheil beigemessen werden könnte, auf den Präsidenten der österreichischen Staatsbahnen, welcher am 24. März im Klub der österreichischen Eisenbahnbeamten sich über die Erfolge des Zonentarifs auf den österreichischen Eisenbahnen ausgelassen und zum Schlusse zu folgenden bedeutungsvollen Konklusionen gekommen sei: „Ich freue mich, konstatiren zu können, daß alle düster gefärbten Prophezeihungen nicht eingetreten sind. Der Verkehr ist trotz alldem gewachsen, die Reisebureaux behufs Verminderung der Fahrtagen sind noch nicht errichtet worden, die Verhältnisse sind nicht unhaltbar geworden, die geographischen Bedingungen unserer Städte haben nicht gelitten, Fahrbetriebsmittel sind nicht mehr zur Nachschaffung in Aussicht genommen, als dies auch ohnedem hätte geschehen müssen, und die Bahnhofanlagen werden gleichwohl nur nach und nach, sowie dies auch früher projektirt war, einer Umgestaltung unterzogen. Von dem dritten Geleise sind wir umso weiter entfernt, als wir sehr glücklich wären, wenn wir alle unsere Hauptstrecken schon mit dem zweiten Geleise ausgestattet hätten." Dr. Landgraf tritt, was die vorliegende Frage selbst betrifft, angesichts Erklärungen des Herrn Geheimen Raths Eisenlohr und des Herrn Finanzministers für eine zunächst abwartende Stellung in dieser Frage ein.

Hierauf erklärt der Herr Finanzminister, wobei er ausdrücklich betont, daß er jedoch nur seinen persönlichen Standpunkt damit vertrete, daß er es für das Richtige erachte, in der Sache nur eine schlechthin ablehnende Stelung einzunehmen. Das Land Baden laborire nicht an Ueberschüssen, vielmehr müsse es noch 3½ Millionen Mark jährlich zuschießen, um die Amortisation in geeigneter Weise berichtigen zu können. Auch sei der Personenverkehr nicht mit dem Briefverkehr zu vergleichen. Die öffentliche Meinung, die in der Frage der Herabsetzung der Fahrpreise mit einer gewissen Energie aufgetreten sei, halte er nicht für gerechtigt. Richtig sei nur, daß jeder nach dem Maße der Entfernung, für welche er die Eisenbahn in Anspruch nimmt, auch die nöthige Gegenleistung darbringt. Der Personentransport verlange große Aufwendungen; insbesondere seien für die Erstellung der Strecken, auf welche sich der Transport vollzieht, viele Millionen geopfert worden. Diese Millionen müßten doch auch amortisirt werden. Er könne deßhalb in dem Zonentarif überhaupt keine Verbesserung erkennen, auch gegenüber der vom Vorredner citirten Autorität verhalte er sich skeptisch. Sicherlich seien nähere Verhandlungen Preußens vor Feststellung seiner letzten Vorschläge auch Erhebungen über die Erfolge in Ungarn und Oesterreich vorausgegangen und diese Ergebnisse dürften doch wohl ungünstig gewesen sein. Wenn die Reformbestrebungen davon ausgehen, daß eine Ermäßigung nur unter Wegfall der Retourbillete geschehen könne, so frage er, wer hat daraus dann einen Vortheil, doch nur der Durchreisende, während die inländische Bevölkerung dahier Opfer bringen sollte. Auch das sei ein Irrthum, daß man die Abschaffung der Retourbillete so einfach durchführen könne. Sobald das geschehen wollte, werde sich alles wieder nach dem alten guten Retourbillete zurücksehnen. Dann sei dies eine Forderung, die viel mächtiger und begründeter sei, als die heutige Forderung auf Ermäßigung der Tarife. Dann seien wir dreifach geschlagen. Die Tarife seien ermäßigt, und die Retourbillete müßten erst recht wieder eingeführt werden. Die Steuerzahler aber müßten bezahlen, was die Eisenbahnreisenden geschenkt erhalten haben. Darum meine er, wir hätten allen Grund, in der vorliegenden Frage sehr vorsichtig zu sein. Er glaube sicher, daß wir auch in dieser Frage Genossen in andern deutschen Staaten fänden. Im Uebrigen wolle er mit dieser seiner persönlichen Meinung keineswegs in Abrede stellen, daß sich nicht Manches in reglementarischer Beziehung als verbesserungsbedürftig im Laufe der Zeit herausgestellt habe. Was aber die durch jede Ermäßigung der Tarife zu befürchtenden Ausfälle betrifft, so berechneten sich dieselben, wenn sie überhaupt berechnet werden konnten, jedenfalls nach Millionen.

Die nachfolgende Debatte war durchaus von dieser Rede ganz und voll beherrscht. Herr v. Bodmann schließt sich ganz dem Herrn Finanzminister an, unter der Betonung, daß man gar nicht wissen könne, in welcher Weise neue Erfindungen auf das Transportwesen demnächst einflußreich werden, das erfordere gebieterisch eine neue rasche Amortisation. Eine Verkehrsvermehrung denke er sich nur zu Gunsten des Naheverkehrs, in der Art wie das gerade Baden in ausgezeichneter Weise durch seine Lokalzüge bethätigt habe. Auch dienten wir mit dem bestehenden System einem seßhaften Publikum, mit der Aufhebung der Retourbillete aber einer fortgesetzt wandernden Bevölkerung. Das könne nicht die Aufgabe des Staates sein.

Auch der Abgeordnete Friedrich hält einen Zonentarif, so wie jetzt die Verhältnisse liegen, nicht für durchführbar, besonders, so lange die Eisenbahnen in so verschiedenen Händen sich befinden. Er vergleicht auch die Verhältnisse Badens mit jenen Württembergs und Bayerns und findet, daß Baden den beiden andern Ländern in vielen Beziehungen voraus sei. Beispielsweise kenne man unsere Arbeiterzüge anderwärts nicht, dieselben würden mit Opfern seitens der Bahnverwaltungen geführt, um die größeren Städte etwas zu entlasten. Das Gleiche gelte von den Lokalzügen. Aber auch bei Vergleichung mit den übrigen deutschen Eisenbahnen stünde Baden in Bezug auf seinen Personenverkehr in der vordersten Reihe. Auf die Dauer allerdings wird man sich freilich zur vorliegenden Frage nicht gerade passiv verhalten können. Er frage sich, was in diesem Augenblick geschehen könne, jedenfalls nur das möglichst Einfachste in Gestaltung unseres Tarifwesens, Wegfall der Zuschlagsbillete u. s. w.

Herr Fabrikant Haas aus St. Georgen meint, das „Geschrei" über den Zonentarif sei auch bis in den Schwarzwald gedrungen und dessen Bewohnern habe es geschmeichelt, künftig erheblich billiger fahren zu können, aber andererseits habe man auch gefühlt, daß dieses Vergnügen ohne höhere Steuerzahlung nicht befriedigt werden könne. Es gäbe zwar Gewerbevereine, welche die Vortheile des Zonentarifs in recht satten Farben geschildert hätten, andere Vereine seien aber nüchterner. Er persönlich sei jedenfalls derselben Meinung, wie der Herr Finanzminister und halte alle Staffeltarife, wie sie heißen mögen, vom Uebel, das richtigste sei noch der Kilometertarif.

Frhr. von Hornstein erklärt, daß jeder Vergleich mit Oesterreich hinke, bei uns sei das Verkehrsnetz viel dichter, unser Unterbau viel solider und luxuriöser, das Fahrmaterial besser und kostspieliger, die Sicherheitsmaßregeln viel umfassender. Hier höre also jeder Vergleich auf, er fürchte auch nicht, daß man in Preußen für den Zonentarif eintrete, schon vor 6—7 Jahren hätte das preußische Abgeordnetenhaus, und zwar alle Fraktionen, sich gegen Reichseisenbahnen ausgesprochen, noch entschiedener werde der Widerspruch dagegen sein, die 35 Millionen Eisenbahn-Ueberschüsse heute zu opfern.

Herr Oberregierungsrath Stutz bemerkt zum Vorwurf der Unbeliebtheit der Zuschlagskarten, daß gerade diese den Zweck haben, den Reisenden nicht mehr an Fahrpreis abzunehmen, als geboten sei, an andern Eisenbahnen brauche man keine Zuschläge, man zahle aber eben auch für Personen- und Schnellzüge gleiche Taxe. Wenn man diese Verschlimmerung wolle, könnten die Zuschlagskarten wieder aufgehoben werden.

Herr Präsident der landwirthschaftlichen Centralstelle, Klein-Wertheim und Herr Bürgermeister Knecht, Landtagsabgeordneter von Eberbach schließen sich dem Herrn Finanzminister unbedingt an.

Herr Ettlinger, Vertreter der Handelskammer Karlsruhe, erklärt, daß man dem Bedürfnisse einer Vereinfachung und Verbilligung der Tarife kaum werde widerstreben können. Diese Frage werde nicht blos, wie von Vorrednern bemerkt, bereits in hiesigen, sondern in den jenseitigen Kreisen verhandelt, er sei, wie alle die Vorredner für eine entschieden zuwartende Stellung.

Auch Herr Commerzienrath Sander von Lahr ist der Meinung des Herrn Finanzministers, wenn er auch nicht verkennt, daß die Frage der Reisekosten nicht blos eine Frage für Vergnügungsreisende, sondern ganz besonders für die Geschäftswelt von großer Bedeutrng sei, weil jede größere Firma viel reisen lassen müsse.

Unmittelbar an diese Verhandlungen schloß sich noch eine lange Reihe von Wünschen in Bezug auf den bevorstehenden **Sommerfahrplan**, der diesmal ungleich reicher ausgestattet ist, wie in früheren Jahren. Den allerwenigsten derselben konnte eine Aussicht auf Erfolg eröffnet werden, wir gehen daher auch an dieser Stelle darüber lieber hinweg. Damit wurde die Sitzung nach 6½stündiger ununterbrochener Dauer geschlossen.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. April 1891

* **Hofbericht.** Vorgestern Vormittag nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche empfing der Großherzog den Großherzoglichen Gesandten Geheimrath von Brauer, welcher vorgestern Abend nach Berlin zurückgekehrt ist. Mittags gegen 1 Uhr traf der Fürst zu Hohenlohe, Kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen, hier ein. Der Fürst wurde am Bahnhof von dem Flügeladjutanten Oberstlieutenant Müller empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Der Statthalter weilte bei den Herrschaften bis gegen 4 Uhr und kehrte dann nach Straßburg zurück. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Staatsminister Dr. Turban zum Vortrag und darnach den Oberststallmeister von Holzing. Hierauf meldete sich der Hofjägermeister von Kleiser nach seiner Rückkehr aus Frankfurt, wo er im Auftrage des Großherzogs einer Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Solms-Braunfels angewohnt hatte. Später empfing der Großherzog den Afrikareisenden Rosset von Freiburg i. B. Um 12 Uhr begab sich die Großherzogin nach Wiesloch zum Besuch einer Ausstellung von Frauenhandarbeiten des Bezirks, von wo dieselbe Abends 7 Uhr wieder in Karlsruhe einzutreffen gedachte. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

* **Die Kreisversammlung des Kreises Mannheim** für 1891 wird Donnerstag, den 30. April, zusammentreten und ihre Sitzung Vormittags 9 Uhr im Rathhaussaale dahier beginnen. Die umfangreiche Tagesordnung für dieselbe befindet sich im Inseratentheil d. Bl.

* **29. Allgemeiner deutscher Lehrertag in Mannheim.** Der erste Vorstand des pfälzischen Kreislehrervereins hat sich mit der Bitte an die bayrische Regierung gewandt 1) um Weisung an die königlichen Distrikts- und Lokalschulbehörden, daß denjenigen pfälzischen Lehrern und Schulverwesern, welche an der 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung zu Mannheim Theil nehmen wollen, der erforderliche amtliche Urlaub nicht versagt werde, und 2) um Verlegung der in die Pfingstwoche angesetzten Fortbildungskonferenzen des Lehrerpersonals in den Amtsbezirken Kaiserslautern, Kirchheimbolanden und Pirmasens auf andere geeignete Tage.

* **15,000** briefliche und telegraphische Glückwünsche hat Fürst Bismarck zu seinem 76. Geburtstage erhalten, die höchste bisher erreichte Zahl.

* **Errichtung einer Quaimauer längs des offenen Rheinstromes.** Der Ludwigshafener „Pfälzische Kurier" bringt in seiner neuesten Nummer folgenden Allarmartikel: „Seitens der badischen Regierung wird beabsichtigt, unterhalb der Rheinbrücke bis zur sogenannten Neckarspitze eine Quaimauer zu errichten und finden zur Zeit daselbst die erforderlichen Vermessungen statt. Dieser Plan dürfte durch die Art seiner Ausführung auch das allgemeine Interesse unserer Stadt erregen. Wie von glaubwürdiger Seite versichert wird, soll wegen der in Mannheim zu errichtenden Quaimauer das Ufer daselbst um zwei Meter erhöht werden; sollte dies richtig sein, und wir haben vorerst keinen Grund, daran zu zweifeln, so wäre Ludwigshafen, und insbesondere dessen nördlicher Stadttheil, ein förmlich künstlich angelegtes Inundationsgebiet. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen der bayer. und badischen Regierung sind zwar bis jetzt noch nicht abgeschlossen und haben wir zu unseren competenten Behörden das volle Vertrauen, daß sie die Interessen Ludwigshafen's in dieser Hinsicht wahrnehmen werden, trotzdem glauben wir in der Presse darauf aufmerksam machen zu sollen, damit auch unsere localen Behörden Veranlassung finden, rechtzeitig Einspruch zu erheben. Die grausigen Bilder einer Ueberschwemmung sind noch in Aller Erinnerung und ist es mehr als genug, wenn von Zeit zu Zeit das Element sich selbst entfesselt und von Schrecken und Verderben speit. Was nützten auch die mit großer Fürsorge und riesigen Geldopfern hergestellten Rheindämme, wenn die beabsichtigte Quaimauer zur Ausführung käme? Videant consules!"

* **Uebertragung von Hautkrankheiten durch Barbier- und Friseur-Geräthschaften.** Vor einiger Zeit starb in Stettin ein Fleischermeister in Folge einer Hautkrankheit im Gesicht an Blutvergiftung. Da man sich die Ursache der Krankheit nicht erklären konnte, wurde eine nähere Untersuchung eingeleitet. Nunmehr hat der dortige Kreisphysicus festgestellt, daß schon wiederholt Hautkrankheiten im Gesicht und am Kopfe von Männern vorgekommen sind, deren Entstehung und Uebertragung durch die beim Barbieren und Frisiren gebrauchten Geräthschaften zurückgeführt werden muß. Die Polizeidirektion hat deßhalb jetzt die Barbiere aufgefordert, ihre Geräthschaften sofort nach dem Gebrauch zu reinigen und zu desinfiziren, und darauf aufmerksam gemacht, daß Uebertretungen zu einer Anklage auf fahrlässige Körperverletzung führen können.

* **Zurückgekehrt.** Der flüchtig gewordene vormalige Redakteur der hiesigen sozialdemokratischen „Volksstimme", Herr F. Thies, ist am Samstag aus der Schweiz zurückgekehrt, hat sich freiwillig der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt und ist noch am Abend desselben Tages in Untersuchungshaft genommen worden.

* **Auffindung einer leeren Chaise.** Samstag Abend wurde zwischen Rheinau und Schwetzingen, nahe dem Weg nach Brühl, eine leere Chaise im Straßengraben von einigen heimkehrenden Arbeitern aufgefunden. Dieselbe soll von Mannheim sein.

* **Entwendet** wurden in der Nacht von Sonntag auf Montag aus dem Comptoir eines hiesigen großen Handlungshauses die Summe von 4—600 M. an baarem Gelde. Nach dem oder den Thätern wird polizeilich gefahndet.

* **Der auch in unserer Stadt bekannte Wiener Schnellläufer A. Dibbels** wurde vor einigen Tagen, als er sich in Döbeln produzirte, nachdem er 25 Mal um den dortigen Niedermarkt herumgelaufen war, tödtlich vom Schlage gerührt. Wenige Tage vorher war Dibbels in Oschatz von einem Soldaten im Wettkampf besiegt worden.

* **Gewitter.** In mehreren Orten der Pfalz sind im Laufe des gestrigen Vormittags heftige Gewitter niedergegangen.

* **Der Streik der hiesigen Getreidearbeiter** ist nunmehr beigelegt. Gestern Abend fand eine gemeinsame Sitzung der hiesigen Getreidehändler, der Vorarbeiter und

## Feuilleton.

### Die alten Jungfern!

**Derbe, unbarmherzig und ungerecht ist die Volksmeinung** — so entwickelt A. Nagele in der „Münch. Allg. Ztg." — von jeher mit dem Altjungfernthum umgesprungen. Nicht einmal im Tode gönnt man den alten Jungfern die Ruhe. Moschcrosch läßt sie in der Hölle Schwefelhölzchen und Zunder feilbieten, in Nürnberg müssen sie mit den Bärten alter Junggesellen den weißen Thurm fegen, in Sterzing bis zum jüngsten Tage mit den Spannen ihrer Hände den endlosen „Moosboden" ausmessen. Nach dem süddeutschen Volksglauben verwandeln sich die Seelen der alten Jungfern in Kibitze, die durch die langweilige Monotonie ihres Schreies berüchtigt sind, die Esten haben statt des Kibitz den Brachvogel, den sie in Folge dessen auch „Alte Jungfer" nennen. Eine ähnliche Anschauung hatten übrigens schon die heiteren, vorurtheilslosen Helenen, die eine Art Grille für eine verzauberte alte Jungfrau hielten. Im deutschen Frickthale herrscht zu Ende des Faschings ein eigenartiger Brauch. Die Burschen laden dort alle über 24 Jahre zählenden „Mädchen" auf einen Wagen, führen sie sechsspännig zum Dorfe hinaus und werfen sie bei einem Graben ab. Und das geschieht Alles, wie sehr auch die christliche Kirche die Jungfräulichkeit mit dem Nymbus der Gottgeweihtheit umgab, ähnlich wie der Buddhismus im Orient; die Vestalinnen in Rom, die „Sonnenjungfrauen" in Peru und die Nonnen in Mexiko sind weitere Muster geheiligter alter Jungfrauen.

Während der Deutsche, namentlich der gemüthliche Süddeutsche das Altjungfernschicksal nach dem Tode in's Komische zieht, läßt der Südslawe, sentimentalen Regungen und düster tragischer Auffassung zugethan, die verstorbenen Jungfrauen als Wilen die Jünglinge verlocken, um in tollen nächtlichen Reigen ihnen Athem und Leben zu nehmen. Was Renan's episches Schauergemälde „Anna", was Goethe's „Braut von Korinth" zur Darstellung bringen, berührt sich auch zum Theil mit solchen Vorstellungen, die uns übrigens auch bei den Griechen, den Indern und anderen Völkern des Ostens begegnen, wobei vor Allem auf die Siamesen verwiesen sein soll. In Siam halten die Seelen verstorbener Jungfrauen im Dämmerdunkel ihren Reigen und tödten Jene, die sie [illegible]

Als Verwahrung gegen die schnöde Behandlung des Altjungfernthums erklärten die Frauen der Vereinigten Staaten die Emanzipation ihres Geschlechtes; und ein durchschlagendes Mittel gegen das Sitzenbleiben wandte ein unverfrorenes Kind des Westens an, wie Theodor Kirchhoff in den „Streifzügen in Oregon" mittheilt, eine glüthäugige, holde Schöne okaweet sixteen, die auf eigene Faust sich einen Mann suchte. Sie hatte es dabei auf eine bestimmte Persönlichkeit abgesehen, die 300 englische Meilen von ihrer Heimath als harmloser Junggeselle lebte, ohne jede Ahnung, welch' reizender Ueberfall ihn bedrohe. Das Mädchen hatte den besten Erfolg und viele Andere würden ihn auch haben, wenn sie die gleiche Courage besäßen. — Das Eldorado für heirathslustige Mädchen ist und bleibt Kalifornien, namentlich was seine chinesische Bevölkerung betrifft. Ist dort ein Dampfer angemeldet, der wieder etliche Schock Männlein und Weiblein aus dem himmlischen Reiche bringt, so stürzen die Bezopften an's Gestade, um Weiber zu stehlen, und die Polizei hat genug zu thun, um derlei „Unordnung" möglichst hintanzuhalten. Als man in China auf diese Verhältnisse aufmerksam wurde, stand man nicht an, etwa 4000 „Mandeläugige" nach Kalifornien zu schicken, um den Herzensnöthen der weiberlosen, vereinsamten Landsleute zu steuern, was denn auch zu beiderseitiger Zufriedenheit durchgeführt wurde. Die „Mandeläugigen" wurden übrigens auch in Ermangelung Anderer von den Kaukasiern stark in Anspruch genommen, und so sind die Aussichten reichlich vorhanden, daß in Kalifornien eine ganz eigenartige Rasse heranwächst.

— **Folgende Anekdote** erzählt R. G. in der jüngsten Nummer des „Bär": Kaiser Wilhelm II. hatte die Potsdamer Garnison alarmirt; er hatte bei der Uebung Generalsuniform getragen, während sein Adjutant v. Senden-Bibran in Marinekleidung erschienen war. Später hatte der Kaiser ebenfalls die letztere angelegt. Beim Liebesmahl im Offizierkasino stand er im Gespräch mit einigen Offizieren, dem Eingang den Rücken zugekehrt, da tritt ein höherer Offizier der Garde-Cavallerie ein, und dem Kaiser auf die Schulter klopfend, redet er ihn an: „Na, Senden, wollt wohl heute Aquarium alarmiren?" Ein herzliches Lachen war die Antwort des Monarchen, der dem verlegenen Offizier huldvoll die Hand entgegenstreckte.

— **Von dem kürzlich verstorbenen Prinzen Napoleon** erzählt Karl Vogt folgende Anekdote: Der Prinz hatte uns zu einer Rundfahrt auf dem See eingeladen. Er schien anfangs einigen Katzenjammer zu haben, war leichenblaß und schlummerte eine Weile auf Deck. Uns Allen fiel die ungemeine Aehnlichkeit seiner Gesichtszüge mit dem Kaiser Napoleon I. auf. Als ob Bela von ihm das Modell seiner bekannten Statue, Napoleon auf dem Todtenbette, entlehnt hätte. Er war auch auf diese Aehnlichkeit sehr stolz (die einzige Spur von Eitelkeit, die man an ihm finden konnte) und wenn von seinem Vetter, dem damals regierenden Kaiser Napoleon III., die Rede war, zuckte er verächtlich die Achseln und sagte: „Der ein Napoleon? Er ist eine naturhistorische Merkwürdigkeit, ein Kukuk im Neste der Adler!"

— **Ein Pariser Blatt** befragte vor Kurzem einige hervorragende Schriftsteller um ihre Meinung über den Tabak. In seiner Antwort fällte Jules Verne das folgende vernichtende Urtheil über die französischen „Staats-Cigarren": „Tabak? Kenne ich nicht! Habe nie etwas Anderes geraucht als Regie-Cigarren."

— **In einem Cincinnatier Pensionat** für höhere Töchter wird auch die „Kunst" gelehrt, in jedem Augenblicke eine Fluth von Thränen zu vergießen. In dem „Prospekte" der Anstalt heißt es, daß diese Kunst, die wirkungsvollste Waffe verheiratheter Frauen, nothwendig in den Kreis weiblicher Bildung gehöre.

— **Besserungswillig.** Die „Odess. Ztg." berichtet: Zwei verlassene Knaben im Alter von etwa 12 Jahren kamen zu einem Odessaer Friedensrichter und erklärten, daß sie weder Vater noch Mutter hätten und bis jetzt ihr Leben durch Stehlen gefristet hätten. Sie möchten aber ihr verbrecherisches Leben aufgeben, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben würde, etwas Nützliches zu lernen, wodurch sie ihr täglich Brod verdienen könnten. Sie hätten sich bereits an die Besserungsanstalt um Aufnahme gewendet, doch habe man sie abgewiesen. Sie ersuchten deshalb den Richter, er möchte ein Urtheil fällen, laut welchem sie in das Besserungsasyl geschickt würden. Der Richter erfüllte den Wunsch der kleinen Diebe und nach einer halben Stunde erschienen sie mit ihrem Urtheilsspruch in den Händen in der Besserungsanstalt und wurden aufgenommen.

MARCHIVUM

der Vertrauensmänner der streikenden Getreidearbeiter statt, in welcher sämmtliche Forderungen der Letzteren angenommen wurden. Diese Forderungen sind folgende: 1) Die Arbeitszeit währt von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr mit den üblichen Zwischenpausen. Ausnahmen davon treten nach vorhergegangener gemeinsamer Berathung alsdann ein, wenn ein Schiff in Liegezeit gerathen sollte; 2) Die Auszahlung des Arbeitsverdienstes hat jeweils am Samstag Abend zu erfolgen; 3) Die Oberarbeiter sind verpflichtet, an jedem Zahltage neben einem vom Comptoir abgestempelten Belege über den empfangenen Gesammtarbeitsverdienst, eine Namensliste der Arbeiter und den, auf jeden Einzelnen entfallenden Arbeitsverdienst vorzulegen; 4) Jede Arbeitergruppe wählt einen Vertrauensmann, unabhängig davon, wie lange derselbe im Geschäft thätig. Demselben steht das Recht zu, sich jeder Zeit von der Richtigkeit der Abrechnung zu überzeugen. Die Wahl findet alljährlich im Monat Mai statt. 5) Die Oberarbeiter dürfen an den, sich am Ausstande betheiligenden Arbeitern keine Maßregelungen vornehmen, sei dies durch Entlassung noch sonstwie. Die Oberarbeiter sind zu verpflichten, nach Wiederaufnahme der Arbeit alle im Geschäfte thätig gewesenen Arbeiter wieder aufzunehmen, und zwar bedingungslos. 6) Bei etwa vorkommendem schlechtem Geschäftsgange, welcher eine Reduzirung der Arbeitskräfte bedingt, sind immer diejenigen Arbeiter zu entlassen, welche zuletzt eingestellt wurden. Diese Forderungen wurden auf Intervention der Getreidehändler von den Vorarbeitern angenommen. Zugleich versprachen die Getreidehändler, diejenigen Vorarbeiter, welche eventuell diesen Forderungen zuwider handeln sollten, zu entlassen. Der Streik hat somit sein Ende erreicht und wird die Arbeit von den Getreidearbeitern heute Vormittag um 9 Uhr wieder aufgenommen werden. Bemerkt sei noch, daß die verlangte Festsetzung der Arbeitszeit, wenn auch nicht überall, so doch in den meisten Geschäften schon vor Ausbruch des Streikes eingeführt worden war.

* **Grabschändung.** Eine Rohheit ohne Gleichen scheint hier verübt worden zu sein. Heute früh fand nämlich Herr J. Schneider (Typograph), auf dem Lindenhof wohnhaft, im Schloßgarten eine in mehrere Stücke zerschlagene marmorne Grabsteinplatte, welche unzweifelhaft von ruchloser Hand auf dem Friedhofe von einem Grabstein abgerissen wurde um nach dem Fundorte verbracht zu werden. Für die Angehörigen des betreffenden Verstorbenen theilen wir mit, daß die Platte, soweit sich entziffern läßt, folgende Aufschrift trägt: „ . . . . . . Kraft, geb. 11. Febr. 1834, gest. 3. März 1887. Gewidmet von seiner trauernden Gattin." Hoffentlich gelingt es der Polizei, den rohen Thäter ausfindig zu machen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 8. April. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei milder Temperatur zwar noch mehrfach bewölktes Wetter, jedoch ohne erhebliche Niederschläge in Aussicht zu nehmen.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 7. April Morgens 7 Uhr.**

| Barometerstand in mm | Thermometer in Celsius | | Windrichtung*) und Stärke | Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Trocken | Feucht | | Maximum | Minimum |
| 749.4 | 7.7 | 6.8 | SSW 4 | 13.4 | 6.9 |

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm: 10; Orkan.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 6. April. Gestern Abend kam es in der neu eröffneten Wirthschaft zum „Kronprinzen" zu einer blutigen Schlägerei zwischen hiesigen und Ketscher Einwohnern, wobei das Messer wieder eine Rolle spielte. Es kamen sehr erhebliche Verwundungen vor. Zwei Burschen mußten in das hiesige Spital verbracht werden. Die Thäter wurden verhaftet.

* **Bruchsal,** 5. April. Vorgestern begab sich ein Individuum in ein hiesiges Kleidergeschäft, um sich einen Anzug auszusuchen; nachdem passende Kleidung gefunden war und man sich über den Preis geeinigt hatte, bezahlte der Mann eine Mark an und gab an, die Kleider Nachmittags abholen zu wollen. Nachmittags erschien nun derselbe und wollte die Kleider mitnehmen, aber anstatt den Rest des Betrages zu bezahlen, gab er der Ladenbesitzerin einen Stoß, daß sie zu Boden fiel, und suchte dann zu entfliehen. Der Tochter, welche den Gauner festhalten wollte, versetzte er einen Stich in den Fuß. Der Stich ist so tief, daß die Wunde genäht werden mußte. Obschon dieser Raubanfall am hellen Tage passirte, konnte der Thäter entfliehen und wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

* **Münchweier,** 6. April. Vor einigen Tagen wurde der Landwirth J. Singler von hier im Steinbruch von einer herunterstürzenden Erdmasse bedeckt und war sofort eine Leiche; der Verunglückte hinterließ Frau und 3 unmündige Kinder. Ein anderer Arbeiter wurde schwer verletzt. Der zweite Unglücksfall trug sich ebenfalls im Steinbruch zu; von den beschäftigten Arbeitern hatte sich an einem Nachmittage vergangener Woche der verheirathete K. Sutterer während des Vesperbrodes aus der Hütte entfernt. Plötzlich hörten die in der Hütte zurück gebliebenen Arbeiter einen dumpfen Fall und fanden beim Nachsehen den Leichnam des erwähnten Arbeiters, welcher eine 10 Meter hohe Felswand, wie es scheint, aus Unvorsichtigkeit, hinab gestürzt war; auch dieser Verunglückte hinterläßt Frau und 3 Kinder.

* **Untermünsterthal,** 6. April. Daß in unserer Thalgemarkung, im unteren Belchengebiete früher Erze mit Silbergehalt bergwerklich zu Tage gefördert wurden, ist nunmehr urkundlich erwiesen. Politische Ereignisse mögen wohl die Ursache sein, daß die Ausbeute eingestellt wurde. Bekanntlich haben in den letzten Tagen in hiesiger Gemarkung Bohrversuche nach Erz stattgefunden, welche einen ganz unerwartet günstigen Erfolg hatten.

* **Schabbach,** 4. April. Hier spielte sich ein blutiges Familiendrama ab, dem wahrscheinlich ein Menschenleben zum Opfer fallen wird. Der Hofbauer Johann Evangelist Waidele hier gerieth, wie schon öfters vorgekommen sein soll, mit seiner Frau in Wortwechsel und Streit. Der 23 Jahre alte Sohn Hermann Waidele soll seiner Mutter zu Hilfe habe kommen wollen, habe deshalb einen Besenstiel ergriffen und sei auf seinen Vater zu. Allem Anscheine nach gerieth hierdurch der Vater in Wuth, ergriff ein Messer und stach auf seinen Sohn ein. Letzterer erhielt zwei leichtere Stiche in den Hinterkopf und linken Arm, dagegen einen gefährlichen Stich in den Leib, so daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Der Vater wurde verhaftet.

* **Eppingen,** 5. April. Gestern herrschte hier großer Jubel, die Stadt war reich beflaggt und Böllerschüsse verkündeten den Einwohnern das Eintreffen der Großherzogin, welche zur Besichtigung der Ausstellung weiblicher Handarbeiten der Volksschüler hierher gekommen. Gegen 1000 Volks- und Bürgerschüler bildeten vom Bahnhof bis zum Ausstellungsgebäude Spalier. Die hohe Fürstin verweilte etwa 2 Stunden im Ausstellungsraum, stattete dann der Kleinkinderschule einen Besuch ab, besichtigte die katholische und evangelische Kirche und spendete einigen der Arbeitslehrerinnen des Bezirks Geschenke. Um halb 8 Uhr fuhr die hochedle Fürstin wieder zur Residenz zurück.

§§ **Freiburg,** 6. April. Der hiesige Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Antrag des Stadtraths auf Bewilligung von 60,000 M. zur Erbauung einer neuen städtischen Turnhalle einstimmig angenommen. Von größerer Wichtigkeit war auch der Antrag auf Bewilligung von 29,000 M. zur Einrichtung und Zierde am nahezu vollendeten Neubau der höheren Mädchenschule Adelhausen am Holzmarkt, der gleichfalls genehmigt wurde.

* **Radolfzell,** 6. April. Bei der hier stattgefundenen Bürgermeisterwahl erhielt der von der Mehrheit des Bürgerausschusses aufgestellte Kandidat, Rathschreiber Sommer dahier, 27 Stimmen und Kaufmann und Landtagsabgeordneter Jul. Streicher 10 Stimmen, 4 Zettel waren unbeschrieben. Herr Sommer hat die Wahl angenommen.

* **Kleine Mittheilungen.** Zwischen Denzlingen und Bad Suggenthal verunglückte der 29jährige Knecht des Fuhrmanns Eble von Waldkirch dadurch, daß ihm das Rad seines mit Wein schwer beladenen Wagens über den rechten Unterschenkel ging. Die Verletzung ist bedeutend. — Der ledige Taglöhner Casimir Vogt von Durlach, auf welchem der Verdacht ruht, am 25. März d. J. die Scheuer des dortigen Landwirths Heinrich Benz in Brand gesteckt zu haben, wodurch nicht nur die Scheuer, sondern auch Wohnhaus und Stall des genannten Benz in Flammen aufgingen, ist verhaftet worden. Vogt, ein übelbeleumundeter arbeitsscheuer Mensch, soll sich geäußert haben, wenn er kein Nachtquartier bekomme, zünde er ein Haus an. — In Glashütten brannte das unbewohnte Haus des dortigen Einwohners Schmid. Da das Feuer bald bemerkt wurde, brannte indessen nur das Strohdach ab und fanden die aus der Umgegend erschienenen Feuerwehren keine Arbeit mehr.

## Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Deidesheim,** 6. April. Außer der Franz Peter Buhl'schen und der Bürklin'schen Weinversteigerung sollen noch einige für dieses Frühjahr hier beabsichtigt gewesene Weinversteigerungen nicht stattfinden und zwar deshalb, weil die 1889er Weine wieder trüb geworden, also nicht handelsreif sind. Freihändige Verkäufe kamen in letzterer Zeit mehrere vor und wurden bezahlt für 1889er 1200—1600 M., für 1890er 800—850 M. für 1000 Liter. Eine Deidesheimer Riesling-Auslese erbrachte im Fuder 4000 M.

⊕ **Dürkheim.** Der wegen ihres guten Champagners bekannten Schaumweinfabrik Fitz und Baust in Dürkheim wurde das Prädikat „Königl. bayerische Hoflieferanten" ertheilt.

* **Landau,** 6. April. Die „Landwirthschaftl. Blätter" veröffentlichen das Ergebniß der diesjährigen pfälzischen Frühjahrssaatgutmärkte. Darnach wurden verkauft an Saatgut zusammen 858,35 Ztr. für ungefähr 8788 M. 40 Pfg. Im Jahre 1890 betrug der Verkauf 799,83 Ztr. für 7887 M. 02 Pf., im laufenden Jahre also mehr: 58,52 Ztr. für ungefähr 901 M. 38 Pf.

* **Mainz,** 6. April. Der Dachdecker Christian Krenkel aus Darmstadt hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen nicht weniger als 29 Verbrechen zu verantworten. Derselbe hatte im August, kurz nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause Stelle in Alzey gefunden. Der Meister schickte Krenkel zur Reparatur des Pfarrhauses nach Spachbrücken, hier ließ er sich von der Magd deren Kammer aufschließen, stieg auf das Dach, stahl das dort befindliche Blei, erbrach ein der Magd gehöriges Kästchen und entwendete daraus 27 Mark; ferner zechte er auf des Meisters Rechnung und verduftete dann. Des Weiteren hat er in anderen Orten ebenfalls für Rechnung des Meisters Zech- und andere Schulden gemacht, kleine Beträge, die der Meister zu fordern hatte, eingezogen und darüber fälschlich Rechnungen und Quittungen ausgestellt. Außerdem hat er noch Diebstähle und mehrere Unterschlagungen begangen. Krenkel suchte heim die Orte Spachbrücken, Oberheim, Oppenheim, Nierstein, Nackenheim, Bechtheim, Bechtolsheim, Flörsheim, Hochheim und Andere. Erkannt wurden gegen ihn 6 Jahre Zuchthaus, 4200 Mark Geldbuße, welche, falls sie nicht bezahlt werden, mit 14 Monaten Zuchthaus verbüßt werden müssen, 14 Tage Haft und 10 Jahre Ehrverlust.

* **Gießen,** 6. April. Holzhändler Dehmut, bekanntlich der Vertreter des Turnausschusses für den mittelrhein. Kreis, ist erschossen aufgefunden worden. Ob Selbstmord vorliegt, ist noch unbestimmt.

## Tagesneuigkeiten.

— **München,** 6. April. Am Donnerstag fand im Friedhofe zu Loiching die Exhumirung der vor zwei Jahren verstorbenen Söldnersehefrau Steinberger statt, da ihr Ehemann dringend verdächtig ist, ihren frühen Tod durch Mißhandlung herbeigeführt zu haben. Steinberger wurde in den letzten Schwurgerichtsverhandlungen zu Straubing wegen Mordes, begangen an dem Waldaufseher Kreuzpaintner, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **Regensburg,** 4. April. Der Magistrat hat jüngst dem im 91. Lebensjahre stehenden Wachtschreiber Dobner ein Ehrengeschenk von 90 M. gemacht. Bei Ueberreichung desselben bat der Geehrte, man möge ihn auch ferner noch in seinem Amte belassen, so lange seine Körperkräfte noch ausreichen.

— **Straubing,** 4. April. Der Metzger Obermaier in Ergoldsbach, der aus dem Fleisch einer lungenkranken Kuh Würste gemacht und an seine Gäste verkauft hat, wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **Berlin,** 6. April. Welches verkommene Gemüth manche Knaben haben, davon gab ein Vorfall Zeugniß, der sich auf dem Korridor des Kriminalgerichts in Moabit abspielte. Vor dem Sitzungssaal des Schöffengerichts saßen auf einer für die Vorgeladenen bestimmten Bank eine ältere Frau und ein junges Mädchen, heftig weinend und mit Spannung den Ausgang eines in Verhandlung begriffenen Prozesses erwartend. Auf der Anklagebank mußten Platz nehmen zwei Knaben im Alter von etwa 15 Jahren, welche sich in Untersuchungshaft befanden und beschuldigt waren, Ladendiebstähle ausgeführt zu haben. Einer dieser Diebstähle wurde den Burschen nachgewiesen und sie wurden zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt. Als sie nach Schluß der Verhandlung wieder in die Zelle geführt werden sollte, eilte die Frau und das Mädchen auf den einen Burschen zu. Es war der Sohn, den die in Thränen zerfließende Mutter mit den Worten umfing: „Mein Kind, was hast Du mir gethan!" Da machte sich der freche Patron aus den Armen der Mutter los und erwiderte ihr in höhnendem Ton: „Jott, hab Dir doch nicht so; ick habe ja nur eine Woche!" Damit ließ er Mutter und Schwester stehen und eilte auf die Gefangenenzelle zu.

— **Hamburg,** 6. April. Die Polizei entdeckte eine große Diebsbande, welche seit etwa 2 Jahren Tabakdiebstähle ausführte und im Freihafen einen eigenen Speicher hatte, in dem das gestohlene Gut lagerte. Die Untersuchung nimmt einen großen Umfang an. Zahlreiche Commis, Markthelfer und Ewerführer sind bereits verhaftet.

— **Eisleben,** 4. April. Ein Fahrsteiger hat sich im Munde eine Dynamitpatrone entzündet, so daß der Kopf in Stücke zerrissen wurde.

— **Aus Schlesien,** 3. April. Vor mehreren Wochen wurde in Königshütte die sechsjährige Marie Meisel ermordet, und am Ostersonntag ist ebendort die achtjährige Marie Pelka nahezu erwürgt worden, doch ist sie dem Erstickungstode entgangen und konnte als den Verbrecher den 14jährigen Philipp Nowack in Königshütte bezeichnen. Der sofort verhaftete Junge gestand beide Verbrechen ein.

— **Elberfeld.** 4. April. Der Rendant der Theaterkasse wurde aus der Haft entlassen, da sich seine Schuldlosigkeit an dem Diebstahl in der Theaterkasse erwiesen hat. Der Verdacht lenkt sich nunmehr gegen den jetzt verhafteten Hülfskassier und dessen Frau.

— **Aus Thüringen,** 4. April. In Friedrichsroda ist vom Landrath verfügt worden, daß Mädchen sowohl als Burschen unter 17 Jahren Tanzplätze nicht mehr betreten dürfen.

— **Dresden,** 5. April. Seit etwa Jahresfrist existirte hier unter dem Namen „Saxonia" eine Allgemeine Versicherungsbank, deren Gründer und „Generaldirektor" ein Herr Ludwig Oskar Dittmann war. Schon seit einiger Zeit wurde vom Publikum davon gesprochen, daß diese „Bank" auf sehr schwachen Füßen stehe; in eingeweihten Kreisen hatte man dem ganzen Geschäftsunternehmen von Anfang an den größten Argwohn entgegengebracht. Inzwischen hatte der Herr Generaldirector äußerst „nobel" gelebt, bis er vor einigen Tagen verhaftet wurde. Die Zahl der Geschädigten schätzt man auf mindestens einige Hundert.

— **Aus Elsaß-Lothringen,** 6. April. Man meldet aus Reichenweier: Gestern Abend sprang das zwölfjährige Töchterchen des Tagners Maurer in den unterhalb des Gemeindehauses liegenden mit Wasser angefüllten Teich und fand darin seinen Tod. — Man berichtet aus

# Die Weltmüden.

**Roman von Alfred Stelzner.**

Nachdruck verboten.

39) (Fortsetzung.)

Da die Gesellschaft inzwischen jedoch an eine sehr vortheilhaft gelegene, noch unbesetzte Stelle des Felsabhanges zur Seite eines Bergstieges gelangt war und hier Halt gemacht hatte, und da sich soeben auch die Gräfin, welche die herannahende Musik wiederholt ohrzerreißend findet, Trauenfels genähert, so hatte er es für rathsam gehalten, das Gespräch mit Elinda unter einem bedeutsamen Blicke abzubrechen.

Um so bereitwilliger aber hilft er ihr und sodann auch den anderen Damen, die untere von zwei stufenweise übereinanderliegenden, aussichtsfreien Erhöhungen im Felsabhang zu erklimmen, und als auch die Aufstellung der Herren beendet ist, ergibt sich, daß Elinda — und zwar am ungünstigsten hinter einem, wenn auch nur schmalen Busche — zwischen Isabel zur Rechten und der Gräfin Barbara steht, während hinter ihr Don Espinel zwischen Herrn von Matuschek zur Rechten und Trauenfels seinen Platz eingenommen hat.

Don Espinel zum Trotz aber hatte Elinda es ungeachtet des anfänglichen Widerstrebens Isabels durchgesetzt, daß letztere ihren Schleier auch diesmal wie auf den Klippen des Kaps Figuier zurückgeschlagen trägt, und ein freundlicher Dank für ihre Theilnahme leuchtet ihr jetzt aus des Mädchens schimmernden Augen entgegen.

Mit kurzen Worten begann Trauenfels während dessen zu erklären, wie er erfahren, daß die Küste ihren Namen nach dem bevorstehenden Badefeste erhalten habe, zu dem aus den Städtchen und Dörfern der Umgegend die Basken in fröhlichstem Trubel am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt heranzögen.

Mit einer Geberde, die besagte, daß weitere Erläuterungen durch den Augenschein ersetzt würden, deutet er auf den nahenden Festzug.

Voran schreiten Pfeifer, Tambours und Geiger, die ihren vorsündfluthlichen Instrumenten, die landesüblichen Chirola, einer fünfröhrigen Flöte, dem schellenbesetzten Tambourin und einer Art Violine, deren Saiten mit kurzen Stöckchen geschlagen werden, eine nach Kräften lärmende Musik entlocken. Dann folgen, immer untermischt von Tambourinschlägern und Flageolettspielern, vereinzelt, reihenweise, in Gruppen die Männer und Weiber in buntestem Gewühl, singend und springend, Lorbeer- und Buchsbaumzweige schwingend, mit dem Mispelstock — dem unentbehrlichen Makila der Basken — durch die Luft fuchtelnd. Wie die Musik sich zu lebendigeren Rhythmen aufschwingt, beschleunigt sich der Schritt und wird zum Freudensprung.

Nicht minder wie durch die Eigenthümlichkeit ihrer Sitten und Gebräuche die Basken ein anziehender Menschenschlag sind, so durch ihre äußere Erscheinung, ihre Schönheit und die unnachahmliche Grazie ihrer Bewegungen, die den ganzen Volksstamm auszeichnet.

Es war, als ob in dem Zuge, der sich dem Strande zuwälzte, die ausschweifende, bacchantische Lust und Freude nicht nur, sondern auch die klassischen Festgestalten des Dionysoskultus selbst in ihrer trunkenen Schönheit und Schwärmerei zu neuem Leben erstanden seien, in der Hand statt der Weinrebe den Lorbeer, statt des Thyrsosstabes den reichgezierten Mispelstock. Das leichte, farbensatte, den Landesgewohnheiten und dem Klima angepaßte Kostüm, die Anmuth des Ganges und der Geberden, die wahrhaft griechischen Profile, die dunkelglühenden Augen und das lang auf die Schulter wallende Haar, das bewundernswürdige Gleichgewicht endlich und die Kühnheit der ganzen Haltung: Das Alles konnte die Täuschung nur unterstützen.

Jeder hatte zum Fest das Beste aus seinem Kleiderschatz angelegt. Die Männer trugen braune oder schwarze Sammetjäckchen keck über die Schultern geworfen, bunte seidene Halstücher, rothe offene Westen, Kniehosen unter farbigen Schärpen und Leibbinden, blaue und braune Strümpfe, die in die zierlicher, mit rothen Bändern vernestelten Alpargatas, hanfene Sandalen, den eigenthümlichsten und doch zugleich zweckmäßigsten Theil der baskischen Kleidung, auslaufen, — auf dem Kopf entweder das weitgefaltete, blaue Barett oder das seidene Haarnetz.

Die Nationaltracht der Weiber, deren Schönheit sprüchwörtlich ist, stand derjenigen der Männer an malerischer Wirkung in nichts nach.

Stürmisch wogten die Busen unter knappen rothem Mieder, wild flatterten die bunten Schürzen über den kurzen, an den Knieen keck abschneidenden Wollröcken, und es flatterten die hochrothen Halstücher, die langen Zipfeln der turbanartig um den Kopf geschlungenen bunten Foulards.

Ihr schalkhaftes Lächeln, das den rothen Mund und die feurigen Augen vielversprechend verschönte, stand in beredtestem Einklang mit der entzückenden Grazie ihrer Formen. Ringe, Ohrgehänge und Armbänder glitzerten auf dunklem bezaubernden Teint. Der Reiz des tänzelnden Ganges schien in den prächtigen Linien der kleinen, mit zierlichen und farbigen, buntbezwickelten Strümpfen bekleideten Füßen in immer neuen Offenbarungen aufzusprossen.

Alles jauchzte, jodelte und folgte singend in hundert Windungen den einförmigen Weisen der voranschreitenden Musik.

Nur ein Mann unter den Basken hält sich still und abseits der lärmenden Menge.

Er trägt modische Schuhe, im übrigen jedoch die baskische Tracht.

Er scheint mit einer gewissen Ehrfurcht oder wie ein Abtrünniger oder Ausgestoßener von den übrigen gemieden zu werden, obgleich die letztere Annahme deshalb zweifelhaft erscheint, weil Niemand — wie das doch dem Volkscharakter eigenthümlich und bei dieser Gelegenheit doppelt begreiflich wäre, — ihn hänselt und neckt.

Forschenden Blickes schweift sein Auge über den Strand.

„Was ist Ihnen, gnädige Frau?" fragte Herr von Matuschek seine Gebieterin, welche plötzlich zusammenfuhr und unwillkürlich hinter dem Busche Deckung suchte.

„Nichts!" versetzte Elinda unwillig und ihr Erröthen verbergend. „Nichts, was Sie anginge."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Neckarkastel: Gestern Nachmittag strauchelte auf dem hiesigen Bahnhofe der 35 Jahre alte Arbeiter Franz Benevas in dem Augenblicke, als er aus einem Zuge kommend den Wartesteig betreten wollte. Er fiel hinunter auf das Geleise und gerieth unter den abfahrenden Zug. Schwerverletzt wurde er seinen Angehörigen überbracht.

— **Gleiwitz**, 6. April. Auf der Strecke nach Laband stieß eine Locomotive mit einem Güterzug zusammen. Drei Waggons wurden gänzlich, die Locomotive theilweise zertrümmert. Ein höherer Beamter, der auf der Maschine mitfuhr, erlitt innere Verletzungen.

— **Sprottau**, 5. April. Die Liegnitzer Regierung erkannte gegen den hiesigen Bürgermeister Weschke wegen unwürdigen Benehmens im Amte auf Entfernung von seinem Posten.

— **Lodz**, 5. April. In Raczyn ist der Flecktyphus aufgetreten. Zwölf Personen sind schon daran gestorben. Von preußischer Seite sind polizeiliche Anordnungen gegen die Einschleppung der Krankheit getroffen worden.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**In der gestrigen letzten Kammermusik-Aufführung** wurde u. A. das neue Quintett op. 111 von Brahms aufgeführt, ein sehr interessantes Werk, das allerdings in dem ersten und letzten Satze weit hinaus über die gewöhnlichen Grenzen der Kammermusik reicht, während der zweite und dritte Satz eine Fülle reizender, durch melodischen Fluß und Klarheit der Gedanken sich auszeichnenden Motive enthalten. Unsere bewährten Kammermusiker, denen sich noch Herr Zimmermann angeschlossen hatte, spielten das außerordentlich schwierige Werk technisch vollendet. Herr Concertmeister Schuster trug zwei Raff'sche Violinstücke geschmackvoll vor und Frl. Frieda Zimmer aus Frankfurt sang mit vollltönender, in allen Lagen trefflich ausgebildeter Stimme einige Lieder, die den lebhaftesten Beifall des Publikums ernteten. Herr Hofkapellmeister Weingartner begleitete die Lieder und die Geigenstücke stimmungsvoll auf dem Clavier.

**Die Hauptprüfungen des Conservatoriums für Musik** fanden während der verflossenen Woche im Casino-Saale statt. Das Lehrercollegium der Anstalt, das Curatorium derselben und eine theilnahmsvolle Zuhörerschaft nahmen mit wachsendem Interesse die Darbietungen der Anstaltszöglinge entgegen, die sich von den ersten Anfängen im Clavier- und Violinspiel bis zu den Höhen fertiger Kunstleistungen erstreckten. Die Prüfungen umfaßten das Clavier-, Orgel- und Violinspiel, den Solo- und Chorgesang, das Ensemblespiel und das Orchesterspiel, die musikalische Theorie und die diesen Hauptfächern nahe liegenden Gebiete. Die Resultate der stattgehabten Prüfungen fordern rückhaltloses Lob heraus für das, was die Anstalt trotz der Jugend ihres Bestehens zu leisten vermocht hat. Die Bestrebungen des Conservatoriums verdienen die nachdrückliche Beachtung aller kunstsinnigen Elemente unserer Stadt und die einmüthige Unterstützung Seitens der maßgebenden Factoren unserer städtischen Verwaltung.

**Berlin**, 6. April. Heinrich Gudehus hat sein amerikanisches Gastspiel bereits beendet und wird noch im Laufe d. M. im Kgl. Opernhause seine künstlerische Thätigkeit wieder aufnehmen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 6. April. Der Kaiser wird nach der Rückkehr von Kiel am 8. April beim Fürsten Pleß speisen. — Der Chef des Generalstabes des Gardecorps, Oberst v. Bülow, stürzte gestern im Thiergarten vom Pferde und brach ein Bein. — Der Sultan spendete für die Ueberschwemmten im Saalethal 13,000 Mark. — Der Gouverneur Frhr. v. Soden trifft heute in Tanga ein und begibt sich sofort an Bord des Kreuzers „Schwalbe" nach Dar-es-Salaam, um dort die Regierungsgeschäfte zu übernehmen.

* **Kiel**, 6. April. Der Kaiser begann heute Vormittag mit eigener Hand den Durchstich bei der Landwehr, nach welchem Wassermassen in mächtigen Fällen in das neue Canalbett eindrangen.

* **Kiel**, 6. April. Der Kaiser, Prinz Heinrich, Graf Moltke, v. Bötticher trafen um 6¾ Uhr wieder hier ein.

* **Darmstadt**, 6. April. Es verlautet, daß hier Ende April der Besuch der Königin von Großbritannien und gleichzeitig des Kaisers zu erwarten sei. Der Besuch wird zwischen die Ausflüge des Kaisers zum Grafen Görtz in der Wetterau und nach Baden erfolgen.

* **München**, 6. April. Dem offiziellen Saatenstandsberichte zufolge ist in ganz Bayern das Wintergetreide in Folge der dünnen Schneedecke ausgefroren oder ausgefault. Die Sommersaat ist sehr knapp, der Stand der Weinberge und Obstkulturen sehr ungünstig.

* **Budapest**, 6. April. Der „Nemzet" meldet aus Sofia: Man hat hier bestimmte Nachrichten, daß der Mörder Beltschew's durch Serbien nach Ungarn oder Galizien geflüchtet ist. Bulgarische Agenten forschen auf allen Linien nach dem Verbleiben desselben. Der Name des Mörders ist der bulgarischen Regierung bekannt.

* **Bordeaux**, 6. April. 112 Seeleute sind aus Chile eingetroffen, dieselben sind vom Ministerium entsandt, um zwei für Rechnung der chilenischen Regierung in Toulon erbauten Schiffe in Besitz zu nehmen.

* **Rom**, 6. April. Der „Tribuna" wird aus Mailand gemeldet: Nicotera empfing eine Abordnung des Arbeiter-Vereins „Ordnung und Fortschritt" und forderte dieselbe auf, den Arbeitern Mailands mitzutheilen, daß er am 1. Mai Privatversammlungen außerhalb der Stadt erlaube öffentliche Versammlungen in der Stadt aber verbiete.

* **London**, 6. April. Bei dem Angriff des Miranzaistammes auf die englische Truppe sind 9 Mann des Regiments der Eingeborenen getödtet und 4 verwundet worden. Es verlautet, es seien noch andere Stämme im Aufstand begriffen.

* **Madrid**, 6. April. Der Ministerrath beschäftigte sich gestern mit der Frage des Budgets. Das Ministerium glaubt, in den zwei nächsten Jahren das Deficit beseitigen zu können. Für neue Kriegsschiffe sind 171 Millionen ausgeworfen.

## Gemeinnütziges.

* **Die Ueberwachung des Brutgeschäftes der Hühner.** Hat man eine Henne zum Brüten gesetzt und Futter und Wasser in die Nähe gestellt, so ist damit noch nicht Alles geschehen, was ein Glücken der Brut bedingt. Vor allen Dingen muß darauf geachtet werden, daß die Henne die Eier von Zeit zu Zeit verläßt und zwar um so öfter, je weiter die Brut fortschreitet. Es muß nämlich Sauerstoff zu den Eiern kommen können. Geht eine Henne nicht von selber zu den Eiern zurück, so muß sie zurückgebracht und mit einem Tuch zugedeckt werden. Auch für das Umwenden der Eier muß man sorgen, falls die Henne es nicht besorgt. Um dieses kontrolliren zu können, bringe man nun auf einer Seite der Eier schwarze Punkte an. Ferner darf es den Eiern namentlich in der letzten Periode nicht an der nöthigen Feuchtigkeit fehlen, denn sonst trocknet das Eiweiß an der Schale leicht fest, verhindert den Luftzutritt und erschwert das Ausschlüpfen der Kücken. Man besprenge von Zeit zu Zeit die Ränder des Nestes mit warmem Wasser.


Um beim Anonciren sicheren Erfolg 4036

herbeizuführen, muss man vor Allem für eine zweckmässige Abfassung seiner Inserate, augenfälligen Satz und die Wahl derjenigen Zeitungen besorgt sein, deren Leserkreis für den publizirten Gegenstand das grösste Interesse hat. Die auf diesem Gebiet schon 34 Jahre, also am längsten thätige Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, P. 3, 1,** kann in vorerwähnten Punkten sowohl wie auch bezüglich der grössten Kostenersparniss jedem Inserenten den zuverlässigsten Rath ertheilen und die höchsten Vortheile durch Rabattgewährung bieten. Es ist daher für Jeden, der annonciren will, von äusserster Wichtigkeit, sich an genannte Firma zu wenden.


## Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 6. April. An der heutigen Börse notirten Unionbank-Aktien 80 bez., Ver. in Deutscher Oelfabriken 96.50 bez., Brauerei Sinner 191 G.

**Coursblatt der Mannheimer Börse vom 6. April.**

Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4 Bad. Oblig. Mark | 102.80 G | 3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe | 94 bz |
| 4 " " 1886 | 105.5. B | 4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43–46 | 100.50 G |
| 4 " " fl. | 102.— bz | 4 " " " 47–49 | 100.50 G |
| 4 " T. 100 Loose | 139.10 bz | 4 " " " 53 | 101.— G |
| 3 Reichsanleihe | 84.60 bz | 3½ Mannheimer Obl. 1888 | 96.— bz |
| 3½ " | 99.— G | 4 " " 1885 | 101.— bz |
| 4 " | 106.60 bz | 4 " " 1890 | —.— G |
| 3 Preuß. Consols | 86.50 bz | 4 Heidelberg | 101.70 bz |
| 3½ " " | 99.— G | 4 Freiburg i. B. Obl. | 100.8 G |
| 4 " | 106.— bz | 3½ " | 18.75 bz |
| 3 Reichsanleihe Scrips | 86.25 bz | 4½ Ludwigshafen Obl | 103.— bz |
| 3 Preuß. Consols | 86.25 bz | 4 " | 101.50 bz |
| 4 Bayer. Obligationen Mt. | 108.— bz | 4½ Wagh. Zuckerfabr. | 101.— B |
| 4 Pfälz. Ludwigsbahn Mt. | 103.— G | 5 Oggersheimer Spinnerei | 101.— B |
| 4 Pfälz. Ludwigsbahn fl. | 101.— bz | 5 Verein. Chem. Fabriken | 99.40 G |
| 4 " Maxbahn | 103.— G | 5 Westeregeln Alkaliwerke | 102.— B |
| 4 " Nordbahn | 103.— G | 4½% Sch.-Pr.-O. d. Spey.-Zgl. | 101.50 bz |
| 3½ " Priorit. | 96.25 bz | 4½% Zellstofffabrik Waldhof | 101.80 bz |

Actien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Bank | 113.40 B | Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr. | 191.— G |
| Rheinische Creditbank | 121.50 G | Werger'sche Brauerei | 67.— bz |
| Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E. | 117.— G | Badische Brauerei | 86.50 G |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 118.— G | Ganter, Brauerei Freiburg | 118.— B |
| Pfälzische Bank | 124.40 G | Brauerei z. Sonne Welz | 119.50 bz |
| Mannheimer Volksbank | 124.— G | Malzfabr. Hochheim | —.— |
| Deutsche Unionbank | 80.— bz | Mannh. Dampfschleppschiff. | 119.— B |
| Gewerbebank Speyer 50% E. | 111.50 G | Köln. Rhein-u. Seeschifffahrt | —.— B |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 226.— bz | Bad. Schifffahrt-Assecuranz | 1160 G |
| " Maxbahn | 140.— bz | Bad. Rück- u. Mitversich. | 400.— G |
| " Nordbahn | 114.25 B | Mannheimer Versicherung | 575.— G |
| Heidelberg-Speyerer Bahn | 44.— B | Mannheimer Rückversich. | 440.— G |
| Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr. | 95.— G | Württ. Transportversich. | 780.— G |
| Vorzugs-Akt " " | 116.— G | Oberrhein. Vers.-Gesellschaft | 360.— B |
| Badische Anilin u. Soda | 272.50 G | Oggersheimer Spinnerei | 48.— B |
| Westeregeln Alkaliwerke | 162.— bz | Ettlinger Spinnerei | 130.10 B |
| Chem. Fabrik Goldenberg | 105 G | Mannheimer Lagerhaus | 84.— G |
| Hofmann u. Schoenlack | 54.— G | Mannh. Gum. u. Asbfbrk | 64.50 B |
| Verein D. Oelfabriken | 96.50 bz | Karlsruher Maschinenbau | 144.— G |
| Waghäusler Zuckerfabrik | 84.— bz | Huttenheimer Spinnerei | 78.50 bz |
| Mannheimer Zuckerraffin. | 99.50 B | Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu | —.— |
| Mannheimer Aktienbrauerei | 164.— B | Spey. Dampfziegelei in Liq. | —.— bz |
| Eichbaum-Brauerei | 130.— G | Verein. Speyerer Ziegelwerke | 120.— bz |
| Ludwigshafener Brauerei | 200.— G | Pfälz. Preßh. u. Spritfabr. | 165.— bz |
| Schwetzinger Brauerei | 50.— G | Portl.-Cementwf. Heidelberg | 145.— bz |
| Brauerei z. Storch | 136.— B | Zellstofffabrik Waldhof | 186.— bz |
| Heidelberger Aktienbrauerei | 158.— B | Emaillirwerke Maikammer | 125.— bz |
| Brauerei Schwartz | 119.— G | | |

**Frankfurter Mittagbörse.**

**Frankfurt a. M.**, 6. April. Wie die Vorwoche geschlossen, so begann die neue Woche mit einer recht schwachen, verstimmten und lustlosen Börse. Die ganze Summe der ungünstigen Momente, welche die Börse seit Beginn dieses Monats im Sinne einer rückgängigen Bewegung beeinflußt haben, drückte heute am Markt. Zu allem diesem gesellten sich uncontrolirbare politische Gerüchte, so daß die Börse, schwach eröffnend, nach unbelebtem Geschäft mit auf den meisten Gebieten etwas niedrigeren Coursen schließt. Das Geschäft bleibt auf die berufsmäßige Speculation beschränkt, leidet wohl hauptsächlich unter der Abstinenz des außenstehenden Publikums. Von Industrieaktien Kohlenwerthe matt. Courl verloren 2,50, Alpine 0,50, Hugo 1,50, Concordia 0,60 pCt. Gelsenkirchener haben sich ziemlich gut gehalten. Von anderen Industriewerthen Höchster 0,70 gestiegen, Edison gleichviel, Trambahn 1,50, Wesel 1,50, Türk. Tabak 2 pCt. sämmtlich niedriger. Privatdisconto 2⅞ pCt.

**Effecten-Societät.**

Oesterr. Kreditaktien 263⅞, Diskonto-Kommandit 205.50, Berliner Handelsgesellschaft 149.10, Dresdener Bank 150.50, Banque Ottomane 119.70, Internat. Bank Berlin 103.20, Oesterr.-franz. Staatsbahn 217⅞, Lombarden 102¾, Buschtherader 432⅞, Dux-Bodenbacher 520½, Nordwest 182¾, Elbethal 198, Prag-Duxer Stamm-Akt. 79⅞, Mittelmeer 102, Russ. Südwest 92.40, Meridional-Aktien 139.10, Marienburger 68.80, Gotthard-Aktien 157.80, Schweizer Central 169, Nordost 147.40, Union 119, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act 115.40, 5proc. Italiener 93.50, Ungar. Goldrente 97.50, Türken 18.70, Ottom. Zoll-Oblig. 92.30, Serb. Tabak 92.20, Chem. Fabrik Weiler 144.10, La Veloce 66.50, Gelsenkirchen 166.90, Laura 127.10, Concordia 119.40.

**Mannheim**, 6. April. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen pfälzer | 23.—— —.— | Hafer, norddeutscher | 16.50—17.— |
| " norddeutscher | 22.75—23.— | " russischer | 17.——18.50 |
| " russ. Azima | 23.75—24.50 | Mais amerikan. Mixed | 16.——.— |
| " Saxonska | 23.50—24.— | " Donau | 15.50—15.75 |
| " Girka | 23.25—23.75 | " La Plata | 15.60——.— |
| " Taganrog | 23.25—24.25 | Kohlreps, deutscher | 31.50—31.— |
| " La Plata | —.——.— | " ungar. | 31.——.— |
| " rumänischer | 23.25—24.25 | Wicken | 16.——16.50 |
| " Theodosia | —.——24.50 | Kleesamen, deutscher I | 96.——106.— |
| Kernen | 22.75—23.— | " II | 75.——85.— |
| Roggen, pfälzer | —.——19.75 | Luzerne | 95.——100.— |
| " russischer | 19.50—19.75 | Provencer | 105.——110.— |
| Gerste, hierländische | 18.50—18.75 | Esparsette | 26.——27.— |
| " pfälzer | 19.——19.25 | Leinöl, mit Faß | 55——.— |
| " ungarische | 20.50—21.— | Rüböl " " | 72——.— |
| " rumänische | 16.50—17.— | Petroleum Faß fr. m. 20% Tara | 23.50 |
| Hafer, badischer | 16.25—16.75 | 50er Rohsprit, Inland | 126.——.— |
| " württ. Alp | 16.75—17.— | 70er " unversteuert | 38.75——.— |

| Weizenmehl Nr. | 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 37.50 | 34.50 | 33.— | 33.25 | 30.— | 26.50 |

Roggenmehl Nr. 0 31.— 1) 28.—.

Weizen fest und höher. Roggen sehr fest. Gerste und Hafer unverändert.

**Amerik. Produkten-Märkte.** Schlußcourse vom 6 April.

| Monat | New-York Weizen | New-York Mais | New-York Schmalz | New-York Caffee | Chicago Weizen | Chicago Mais | Chicago Schmalz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Februar | — | — | — | —.— | — | — | — |
| März | — | — | — | —.— | — | — | — |
| April | — | — | — | 17.15 | — | — | — |
| Mai | 118— | 78⅞ | — | 17.13 | 113— | 66⅞ | — |
| Juni | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Juli | 108½ | 70— | — | 16.56 | 101¼ | 63⅞ | — |
| August | 108½ | — | — | 16.25 | — | — | — |
| September | 108— | — | — | 15.85 | 9⅞ | 63— | — |
| Oktober | — | — | — | —.— | — | — | — |
| November | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Dezember | 104¾ | — | — | 14.45 | — | — | — |
| Year | - | — | — | —.— | — | — | — |

## Schifffahrts-Nachrichten.

**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. April.**

| Schiffer ev. Kap. | Schiff. | Kommt von | Ladung | Ctr |
|---|---|---|---|---|
| Hafenmeisterei I. | | | | |
| Rub | Nr. 29 | Köln | Stückgüter | — |
| Eibam | Graf Moltke | Rotterdam | " | — |
| Beckhausen | Rheinländer | " | " | — |
| Krieger | Hoffnung | Neckarstein'ch | Steine | 1660 |
| Hafenmeisterei II. | | | | |
| Wendt | Mannheim 41 | Duisburg | Kohlen | 5280 |
| Dechert | Helena | Rotterdam | Stückgüter | 9540 |
| Braun | Ruhrort 6 | " | " | 2386 |
| Gutjahr | Ruhrort 22 | " | " | 4970 |
| Fuchs | Liebeskranz | Ruhrort | Kohlen | 8800 |
| König | Vorsorge | Antwerpen | Stückgüter | 4198 |
| Staab | Mannheim 43 | Rotterdam | Salpeter | 13710 |
| Paternus | Mannheim 43 | W. | Harz | 15184 |
| Reth | Mannheim 26 | W. | Stückgüter | 15474 |
| Wippel | Badenia 1 | Ruhrort | " | 3500 |
| Holm-an | Mijndenetvaart 5 | Amsterdam | " | 8419 |
| Hamberger | Minerva | Antwerpen | " | 10118 |
| E. Gutjahr | Vereinigung 13 | " | " | 20304 |
| Schifferdecker | Ruhrort 27 | Rotterdam | Getreide | 14864 |
| Diehl | Bertha | " | Stückgüter | 17984 |
| v. Stocken | Luise | Ruhrort | Kohlen | 8800 |
| Grünewald | Mainz 16 | Antwerpen | Stückgüter | 26766 |
| Dalweger | Bertrann | " | " | 10946 |
| Ludwig | Ideal | Köln | " | 700 |
| Küppers | Christina | Hochfeld | Thonerde | 3124 |
| Böhringer | Mannheim 18 | Rotterdam | Stückgüter | 14178 |
| Geibach | Modena | " | " | 19182 |
| Dilch | Meeresstern | " | " | 18803 |
| Erlenbach | Charitas | " | " | 14201 |
| Platz | Elisabeth | Vlissingen | Petroleum | 15681 |
| Hafenmeisterei III. | | | | |
| Brand | Amsterdam 1 | Amsterdam | Stückgüter | 1668 |
| Nußbaum | Industrie 23 | Düsseldorf | W. | 3000 |
| Raab | Anna | Heilbronn | Salz | 1774 |
| Mühlig | Martin | " | " | 3070 |
| Stumpf | Sophie | " | " | 1742 |
| " | Karl | " | " | 1194 |
| Kinzler | August | " | Stückgüter | 1350 |
| " | Moltke | " | Soda | 900 |
| Keuer | Johanna | " | Stückgüter | 2200 |
| Seyfsieder | Gott mit uns | Jagstfeld | Salz | 1213 |
| Heck | Karolina | " | " | 1494 |
| Mühlig | Mina | " | " | 1458 |
| Ofer | Johanna | " | " | 1610 |
| Hauck | Karl | " | " | 1322 |
| Ehrenfried | Kriegsbachi | " | " | 1288 |
| " | Amalie | " | " | 781 |

**Rhein.-Dampfschifffahrt.** „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 1. April ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½ und 10* Uhr bis Köln, Nachm. 5½ Uhr bis Bingen und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) excl. Samstags bis Rotterdam.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

**Wasserstands-Nachrichten.**

| Rhein. | |
|---|---|
| Konstanz, 6. April 0.00 m. + 0.00. | Bingen, 6. April 1.96 m. + 0.14. |
| Hüningen, 6. April 2.47 m. — 0.00 | Kaub, 6. April 2.18 m. + 0.17. |
| Kehl, 4. April 2.07 m. + 0.01. | Koblenz, 6. April 2.70 m. + 0.21. |
| Lauterburg, 6. April 3.92 m. — 0.00 | Köln, 6. April 3.08 m. + 0.36 |
| Maxau, 6. April 4.13 m + 0.49 | Ruhrort 6. April 2.43 m. + 0.06. |
| Mannheim, 7. April 4.50 m + 0.85. | Neckar. Mannheim, 7. April 4.51 m + 0.73 |
| Mainz, 6. April 1.32 m + 0.15 | Heilbronn, 7. April 1.80 m. + 0.42. |


Erste Mannheimer * * Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie. Familien-Pension).

# Bekanntmachung.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von heute ab

**Lit. O 7, 7½,**

**Heidelbergerstr., 2. Stock.**

Mannheim, den 1. April 18891.

**Städt. Hochbauamt.**

Die bisher vom städtischen Hochbauamt innegehabten Räume Lit. E 2, 4/5, 2. Stock, sind sofort anderweit zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 6090

**Freidenker-Verein Mannheim.**

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Sonntag, den 12. April, Nachmittags 4 Uhr
im kleinen Saale des Saalbaues

**Oeffentlicher Vortrag**
über
**Verbrechen und Strafe**
von Frau **Hedwig Henrich-Wilhelmi.**
Eintritt 20 Pfennig. Kassenöffnung ¼4 Uhr.
Mitglieder und deren Frauen frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein. 6625
Der Vorstand.

**Mädchen-Institut Vorbach, N 4, 15.**

Das neue Schuljahr beginnt 6209
**Donnerstag, den 9. April.**
Anmeldungen im Lokal täglich. — Prospecte.
L. Vorbach, Vorstd.

**Dr. Blersch,**
**american. Dentist, D 2. 9**
ist bis gegen Ende April von Mannheim abwesend. 5989

**Comptoir und Wohnung von heute**
**C 8, 1, 2. Etage.**
**Gustav Balzar,**
6538 Ruhrkohlenhandlung.

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kreisversammlung des Kreises Mannheim (Aemter Mannheim, Schwetzingen, Weinheim) am 6589
**Donnerstag, 30. April d. J., Vormittags 9 Uhr**
beginnend auf dem Rathhaus dahier zur regelmäßigen Tagung und Erledigung untenstehender Tagesordnung zusammentreten wird. Die Sitzungen sind öffentlich und lade ich die Kreisangehörigen zur Theilnahme ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Mannheim, 31. März 1891.
**Der Gr. Kreishauptmann: Bensinger.**

**Tagesordnung:**
1. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und zweier Secretäre.
2. Geschäftsbericht des Kreisausschusses im Allgemeinen.
3. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule.
4. Die Maßnahmen zur Förderung des Obstbaues.
5. Die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.
6. Die Unterstützungen für sonstige Unterrichtszwecke.
7. Die Hagelversicherung.
8. Die Landarmenpflege.
9. Die Verpflegung armer Augenkranker.
10. Die Kreispflegeanstalt in Weinheim.
11. Das Kreiserziehungshaus Ladenburg.
12. Die Kreisarmenkinderpflege.
13. Antrag auf Aenderung des Statuts der Kreisarmenkinderpflege.
14. Unterstützungen: a. für Kreisbedienstete und Hinterbliebene. b. für Wehrleute und Angehörige.
15. Unfall- und Krankenversicherung: a. Bauunfallversicherung (Gesetzlicher Beitrag und Versicherung der Regiearbeiter). b. Krankenversicherung der Straßenarbeiter.
16. Die Kreisstraßen (nach Gesetz).
17. Die Kreiswege (nach Statut).
18. Die Rechnungs-Nachweisungen vom 1. Januar 1890 bis 1. Januar 1891 und den Vermögensstand.
19. Den Voranschlag des Kreishaushalts für 1891.
20. Wahlen: a. zweier Revisoren zur Prüfung der Kreisrechnungen. b. zweier Vertreter und zweier Ersatzmänner durch die Kreisversammlung in geheimer Abstimmung: „Den Vollzug des Gesetzes vom 29. März 1852 über die Feuerversicherungsanstalt für Gebäude betr."

## Bekanntmachung.

No. 5818. Die Ehefrau des Schuhmachers Karl Langenbein, Elisabeth geb. Schmitt, in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 24. März d. J. No. 5818 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 6551

Mannheim, 1. April 1891.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
**Bolze.**

## Bekanntmachung.

No. 5820. Die Ehefrau des Schreiners Heinrich Gansmann, Margaretha geb. Herd, in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III Großherz. Landgerichts Mannheim vom 24. März d. J. No. 5820 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 6552

Mannheim, 1. April 1891.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
**Bolze.**

## Bekanntmachung.

Nr. 6120. Die Ehefrau des Schmieds Josef Lerzig, Anna geb. Kühn in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 6550
**Dienstag, den 12. Mai 1891. Vorm. 8½ Uhr**
bestimmt. 6550

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 3. April 1891.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
**Bolze.**

## Fahndung.

In der Nacht vom 5./6. l. Mts. wurden in dem Comptoir der Firma Bassermann & Herrschel hier (R 4/6) unter erschwerenden Umständen 400 bis 600 Mark baares Geld (bestehend in 4 bis 5 Einhundert-Markscheinen, das übrige in Gold) entwendet.

Um sachdienliche Mittheilungen zur Aufklärung dieses Diebstahls wird ersucht. 6632

Mannheim, 6. April 1891.
Criminalpolizei.
**Meng**, Polizei-Commissar.

## Bekanntmachung.

Nr. 6157. Die Ehefrau des Schreiners Andreas Bennighof, Friederike Anna geb. Fellmeth, in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingericht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
**Dienstag, den 12. Mai 1891. Vorm. 8½ Uhr**
bestimmt. 6553

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 3. April 1891.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
**Bolze.**

## Bekanntmachung.

Die steuerfreie Bereitung von Haustrunk betr.

Die Wahrnehmung, daß noch immer vielfach Verfehlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes vom 27. Juli 1888, die Steuerbefreiung des als Haustrunk bereiteten Weines betreffend, und die hierzu ergangenen Vollzugsbestimmungen vorkommen, veranlaßt uns, auf Folgendes aufmerksam zu machen:

Wer Haustrunk steuerfrei bereiten will, hat zuvor eine schriftliche Anmeldung beim Steuererheber seines Wohnortes einzureichen. Die Formulare zu diesen Anmeldungen werden von den Steuereinnehmereien unentgeldlich abgegeben.

Mit der Bereitung des Haustrunkes darf erst begonnen werden, wenn auf Grund der Anmeldung die schriftliche Verwilligung (der Berechtigungsschein) Seitens der Steuereinnehmerei ertheilt ist.

Zuwiderhandlungen ziehen Bestrafung und die Erhebung der Steuer von der bereiteten Weinmenge nach sich. 6014

Mannheim, 25. März 1891.
**Gr. Obereinnehmerei.**

## Bekanntmachung.

**Am Samstag, den 11. d. Mts., Nachm. 3 Uhr**
werden im Rathause die Plätze für Geschirrlager in den sog. kleinen Planken beim Zeughausplatz für die Mai- und Herbstmesse 1891 öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 6424

Plan und Bedingungen können bei dem Meßkommissär eingesehen werden.

Mannheim, 2. April 1891.
Bürgermeisteramt:
**Bräunig.**
Kallenberger.

## Bekanntmachung.

**Am Samstag, den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr**
werden im Rathhause die Plätze zur Aufstellung der städtischen Verkaufsbuden für die Mai- und Herbstmesse 1891 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Buden werden wie seither unter dem Kaufhause, sodann auf dem Paradeplatz und in den Planken nach einem neuen Plane aufgestellt. 6423

Plan und Bedingungen können bei dem Meßkommissär eingesehen werden. 6423

Mannheim, 2. April 1891.
Bürgermeisteramt:
**Bräunig.**
Kallenberger.

## Bekanntmachung.

Aufnahme von Stiftlingen in die Domcapitular Kiefer'sche und Pfarrer Kiefer'sche Stiftung dahier pro 1891 betr.

In die Domcapitular Kiefer'sche Stiftung können in diesem Jahre zwei Knaben und ein Mädchen, in die Pfarrer Kiefer'sche Stiftung zwei Knaben und ein Mädchen aufgenommen werden.

Zur Aufnahme eignen sich schulentlassene, im Alter von 14 bis 16 Jahren stehende, Kinder hiesiger katholischer unbemittelter Bürger.

Die Stiftlinge erhalten in den ersten Jahren Unterstützung behufs Erlernung eines Handwerks bezw. von weiblichen Arbeiten und haben später bei gutem Verhalten Anspruch auf einen Ausstattungspreis.

Aufnahmsgesuche sind unter Beifügung eines Geburts- und Schulzeugnisses binnen 14 Tagen daher einzureichen. 6534

Mannheim, den 2. April 1891.
Stiftungs-Commission:
**Bräunig.**
Kallenberger.

## Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Aufhebung des Hausstandes versteigere ich im Auftrage in Lit. M 3, 3 im 3. Stock öffentlich gegen Baarzahlung, am **Mittwoch, den 8. April d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr**
Küchengeschirr und Kücheneinrichtung, etwas Weißzeug und Kleider, 1 vollständiges Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Dienstbotenbett, 1 Sopha, Stühle, Tische, Kleiderschrank, 1 Aktenschrank, 1 Waschschränkchen mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit desgleichen, 1 Büffet, 1 Kinderbettladen, 1 Kinderwagen, Teppich, Vorhänge, 1 Muntelofen, schwarz Marmor, vergoldet, und Verschiedenes.

**C. Kauffmann,** Waisenrichter.
6508

## Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung des Fundamentes einer Wagenremise im hiesigen Personenbahnhofe, im Anschlage von 6720 M. sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden. 6458

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zu der am 17. April d. Js., Vormittags 9 Uhr stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.

Mannheim, 3. April 1891.
**Bahnbauinspector.**

## Oeffentliche Versteigerung.

**Donnerstag, 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal in Lit. T 1, 2 dahier 6660
1 Pianino, 1 zweiräd. Wagen, 1 großes Weinfaß, circa 70 Pfd. Ameiseneier, 1 Ztr. Carottensamen, 3 Ctr. Hirsesamen, 1 Ztr. Rübsamen, 1 Ztr. Kanariensamen, 1 Ztr. Sehbohnen, Mapransamen, Gurkenkörner, Wirsingsamen, Dickrübsamen, circa 2 Ztr. Wachs, 4 Packet Wachslichter, 1 Blumentisch mit Springbrunnen, 4 Packet Düten, 10 Perlkränze, 3 Kanarienvögel, 8 Mill Cigarren, 54 Pfund Seife, 20 Packet Schnupftabak, 70 Packet Rauchtabak, 1 Kistchen Confect, 1 Ladengestell, 3 Waagen, 1 Salztrog, 1 Erdölbehälter, 1 Oelkasten, 1 Faßbock mit 2 Fäßchen, 3 Tische, 1 Sopha mit 4 Fauteuil, 1 Vertigon, 4 Kommoden, 1 Chiffonier, 1 Kleiderschrank, 2 Kanapee, 1 Küchenschrank, 1 Nachttisch, 1 Koffer, 1 Wand- u. 1 Taschenuhr, 1 Zither, 1 Eisschrank, 2 Stück Leinwand, 1 Nähmaschine, Peitschen, Pferdenetze Brustnetze u. Ohrenkappen für Pferde, Halfter, Gurten, Fischergarn, Treibschnur, Bindfaden, Gläser, Besteck, Porzellan, Bilder, Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 6. April 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

## Oeffentliche Versteigerung.

Am 6656
**Mittwoch, den 8. April d. J., Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokale Litera S 4, 17
1 Pferd, 1 Ladentheke mit Stellwaage und Tafelwaage, 1 Real, 1 Kommode, 4 neue Regulateure, 1 goldene Remontoiruhr, 1 gold. Damenuhr, 1 Hemdenknopf mit Brillanten, 1 Herrenanzug, 2 Hosen und 1 Ueberzieher im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Nach diesem versteigere ich im Auftrage
1 Marktstand, 6 Stück verschiedene Leitern, für Tüncher geeignet, 1 vierrädriger u. 1 zweirädriger Wagen und 1 Balkenwaage gegen baare Zahlung.

Mannheim, den 7. April 1891.
Ebner,
Gerichtsvollzieher in Mannheim
N 1, 8.

## Matratzen-Dünger-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, 9. d. M., Vormittags 9 Uhr 6644
wird die Matratzenstreu aus den Stallungen der unterzeichneten Eskadron, circa 150 Wagen, gegen Baarzahlung im Hofe der Marstall-Caserne öffentlich versteigert.

Schwetzingen, den 7. April 1891.
**4. Eskadron Drag.-Regt. Nr. 21.**

## Schuh- und Stiefel-Versteigerung.

**Montag, 5., Dienstag, 6. und Mittwoch, 7. April**
werden in E 3, 8 Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie Betten, Manufacturwaaren, Hemden, Blousen, Kittel, Reise- und Umhängtaschen, sowie sonst noch verschiedene andere Artikel gegen Baarzahlung versteigert. 6560

**Ferdinand Aberle.**

## Danksagung.

Nr. 5386. Von J. S. hier wurden uns anläßlich eines Familienfestes zur Vertheilung an hiesige Arme ohne Unterschied der Confession 100 M. übersandt, wofür wir namens der damit Bedachten den herzlichsten Dank aussprechen 6529

Mannheim, 1. April 1891.
Armenkommission:
Kloß.

## Grand Match de billard.

Lundi, Mardi et Mercredi à 9 heures au Café Oper dans la salle des billards au 1er à gauche, entre deux professeurs: OSCAR, le professeur de l'Académie de Paris et RUDOLPHE GRILL le champion de la Hongrie. 6609

Après le Match, les professeurs doivent exécuter une grande série de coups extraordinaires.

Avis aux amateurs.

Entrée 1 Mark.

Schwere, grosse
## Ochsenzungen
mild gesalz. od. geräuchert 2 Stück 10 bis 10½ M. franco Nachn. 601
**S. de Beer, Emden** (Ostfriesland).

# Vereine

## Casino.

Dienstag, 7. April.
Abends 8 Uhr
**Probe**
für Sopran u. Alt.
½9 Uhr
**Gesammt-Probe.**
6624 Der Vorstand.

## Gesangverein Eintracht.

Dienstag, 7. April d. J.,
Abends 8 Uhr
**Außerordentliche Mitglieder-Versammlung**
im Nebenzimmer im „halben Mond" H 2, 3 mit der Tagesordnung:
Lokalfrage.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der 6455
Der Vorstand.

## Sängerbund.

**Samstag, 25. April 1891, Abends 8½ Uhr**
im Vereinslocal (Ballhaus)
**Haupt-Versammlung.**
Tages-Ordnung:
Erledigung der in Satz 18 Absatz 1 der Satzungen vorgesehenen Gegenstände. 6652

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerken eingeladen, daß andere als die erwähnten Gegenstände nur dann zur Berathung und Beschlußfassung kommen können, wenn darauf bezügliche Anträge in der in Satz 18 Absatz 2 der Satzungen vorgeschriebenen Form bis längstens den 15. April dem Vorstand in Vorlage gebracht worden sind.

Mannheim, den 6. April 1891.
Der Vorstand.

## „Olymp".

Dienstag, 7. April 1891
**Versammlung**
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 84653
Der Vorstand.

**Rehe:**
Rehziemer, Rehschlegel, Waldschnepfen, Hummer, Rheinsalm, Seezungen, Turbot, Forellen, franz. Enten, Poularden, Gänseleberpasteten.
**Theodor Straube, N 3, 1 Ecke**
gegenüber dem „Wilden Mann"

**Düsseldorfer Senf**
von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Strohdeckel à 50 Pfg. 6667
Alleinverkauf für Mannheim bei
**Theodor Straube, N 3, 1**
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Geschmackvoll garnirte Platten mit: 6582
ff. Wurst-Aufschnitt
Hummer-Mayonaise
Ital. Salat
liefert billigst und gut
**Moritz Mollier Nachfolger.**
Telephon Nr. 488.

Englisches Bier
**Porter** 6564
**Pale Ale**
in frischer Sendung eingetroffen.
**Moritz Mollier Nachfolger**
D 2, 1. Teleph. 488.

**Gorgonzola**
(fst. ital. Dessertkäse)
**Süßrahmbutter**
empfiehlt 6665
**Ernst Dangmann,**
N 3, 12.

**Wohne jetzt**
**C 2, 3, eine Treppe.**
**Heinr. Leister,**
Zitherlehrer. 6586

**F. B. 999.**
Bitte Brief unter A. S. 100 Hauptpostlagernd hier abzuholen. 6634


## Bekanntmachung.

Neuliterirung der großen Merzelstraße, Thoräckerstraße und des Bismarck-Platzes betreffend.

No. 5130. Mit Genehmigung Großherzoglichen Bezirksamtes dahier vom 12. März 1891 No. 25,602 wurden die Grundstücke des Bismarck-Platzes, der Thoräcker- und großen Merzelstraße neu literirt, bezw. nummerirt, wie folgt: 6533

| Bisherige Nummer | Eigenthümer | Neue Nummer |
|---|---|---|
| Tattersallstr. d | Heinrich August | Bismarckplatz Nr. 1 |
| „ o | Hest Otto | „ „ 2 |
| Thoräckerstr. Nr. 1 | Greiner Gottfried | „ „ 3 |
| „ „ 4 | Kramer Louis | „ „ 4 u. 5 |
| „ „ 2 | Werle & Hartmann | „ „ 6 |
| „ „ 2 | Dieselben | „ „ 7 |
| Gr. Merzelstr. Nr. 2—6 | Lanz Heinrich | „ „ 8 |
| Thoräckerstr. „ 6—8 | Derselbe | Thoräckerstr. „ 2—4 |
| „ „ 10 | Roether & Meyer | „ „ 6—8 |
| „ „ 12 | Saam Johann Baptist | „ „ 10 |
| Gr. Merzelstr. Nr. 2 | Werle & Hartmann | Gr. Merzelstr. „ 1 |
| „ „ 1 | Dieselben | „ „ 3 |
| „ „ 3 | Kramer Louis | „ „ 5 |
| „ Nr. 5—15 | Lanz Heinrich | „ „ 7—17 |
| „ „ 17—19 | Binder Georg Adam | „ „ 19 |
| „ „ 17—19 | Hoffmann Wendelin und Kinder | „ „ 21—23 |
| „ „ 21—23 | Jesenbecker Heinrich | „ „ 25—27 |
| „ „ 25 | Capallo Sebastian | „ „ 29 |
| „ „ 27 | Blankert Wilhelm | „ „ 31 |
| „ „ 29 | Kohlmaier Karl | „ „ 33 |
| „ „ 31 | Schuster August | „ „ 35 |
| „ „ 31½ | Derselbe | „ „ 37 |
| „ „ 33 | Löwenhaupt Friedrich | „ „ 39 |
| „ „ 35 | Briem Gottlieb | „ „ 41 |
| „ „ 37 | Fucke Georg | „ „ 43 |
| „ „ 37a | Derselbe | „ „ 45 |
| „ „ 39 | Derselbe | „ „ 47 |
| „ „ 39a | Spenner Constantin | „ „ 49 |
| „ „ 41 | Ocker Georg | „ „ 51 |
| „ „ 8—20 | Lanz Heinrich | „ „ 2—20 |
| „ „ 22 | Reuling Ludwig | „ „ 22 |
| „ „ 24 | Backe Magdalena | „ „ 24 |
| „ „ 26 | Lanz Heinrich | „ „ 26 |
| „ „ 28—40 | Mohr & Federhaff | „ „ 28—40 |
| „ „ 42 | Lanz Heinrich | „ „ 42 |
| „ „ 44 | Blankart Johann Wilh. | „ „ 44 |
| „ „ 46—52 | Roether & Cie. | „ „ 46 |
| „ „ 46—52 | Dieselben | „ „ 48 |
| „ „ 54 | Haaf Martin | „ „ 50 |
| „ „ 54a | Derselbe | „ „ 52 |
| „ „ 54b | Derselbe | „ „ 54 |

Dieses bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 31. März 1891.
Der Stadtrath:
**Bräunig.** **Winterer.**

## Versteigerung

**des Waarenlagers der Konkursmasse des Kaufmanns Carl Ferd. Leist in Mannheim.**

**Dienstag, den 7. April und die folgenden Werktage, jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend,**
wird in Lit. R 3 Nr. 15 in dem geräumigen Eckladen daselbst durch Herrn Gerichtsvollzieher Burgard die Versteigerung der Vorräthe an Spezereiwaaren u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung fortgesetzt, bestehend aus **Melis, Kandis, Farin, Stearinkerzen, Seifen, Cichorien, Sourrogate, Zündhölzer, Rauch-, Kau- und Schnupftabak, Kirsch- u. Zwetschenwasser**, verschiedene feine **Liqueure, Salatöl, Essig, Suppensachen, Zuckerwaaren, Chokolade, Putzrequisiten** und sonst noch einer Menge anderer Artikel, welche in geeigneten Parthieen und Qualitäten ausgeboten werden. 6101

**Die Konkursverwaltung.**


## Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das von dem verstorbenen Herrn Georg Keitel betriebene
**Frachtfuhrgeschäft**
mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden ebenso pünktlich zu bedienen, wie es bisher geschehen ist. Ich bitte deßhalb Tit. Einwohnerschaft von Mannheim und Neckarau das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. 6653

Neckarau, den 6. April 1891.

Achtungsvoll
**Adam Last.**

NB. Bestellungen werden im „Goldenen Pfauen" am Strohmarkt in Mannheim jederzeit entgegengenommen.

Mein Atelier für operative und technische Zahnheilkunde befindet sich nicht mehr Oggersheimerstraße Nr. 5, sondern
**Ludwigsstraße Nr. 30**
über einer Stiege (neben Hotel Waibel).
**Friedrich Weiss.**
Ludwigshafen, im April 1891. 6542

**Ich wohne jetzt** 6638
Lit. **D 4** No. **11,** 1 Treppe.
**J. Müller-Rippert Nachf.**


## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
**Mathias Sauter**
Steuercommissär-Assistent
heute früh 6 Uhr im Vinzentius-Schwesternhaus in Offenburg nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist. 6608

Wir bitten um stille Theilnahme.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Mannheim, den 6. April 1891.

MARCHIVUM

# Totaler Ausverkauf

## wegen Geschäfts-Aufgabe

der

## Band-, Putz- u. Modewaaren-Handlung

von

## Mannheim O. & V. Loeb Breitestr. C 1, 7

Das Lager, bestehend aus **garnirten und ungarnirten Damen- und Kinderhüten, Blumen, Federn, Spitzen, Bändern, Stoffen, Fächern, Regen- und Sonnenschirmen, künstlichen Pflanzen, Tüchern, Spitzen, Echarpes, Schleiern, Trauerhüten** 2c. 2c., **alles in Prima Qualität**, wird wegen **Geschäfts-Aufgabe vollständig ausverkauft** und gewähren wir von heute an auf sämmtliche Artikel bei Baarzahlung einen

## Rabatt von 20 pCt.

**Aeltere Waaren werden zu jedem Preise abgegeben.** 6668

Mannheim, 6. April 1891.

**O. & V. Loeb,**

Breite Straße, C 1, 7.

---

L 12, 10. L 12, 10.

**Geschäftsanzeige und Empfehlung.**

Meinen werthen Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum diene zur ergebenen Mittheilung, daß ich von L 15, 10 neben „Markonat" nach

**L 12, 10 Ecke der Bismarckstraße am Suezkanal**

verzogen bin und dort unter gleichem Titel wie bisher

## „Markgraf Wilhelm"

**Hotel Bissinger**

den Hotelbetrieb in den neu ausgestatteten Räumen zu den bekannt billigen Preisen weiterführen werde.

Direkter Zugang zum Bahnhof. **Fein ausgestattete Fremdenzimmer.**

**Bier aus der renommirten Brauerei**

**zum „Bürgerbräu"**

per Glas 10 Pfg., im Nebenzimmer 12 Pfg. **Feinen Mittagstisch.** 6588

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte meine werthen Gönner um Empfehlung und stelle zu recht zahlreichem Besuche ein

ergebenst

**Wilhelm Bissinger.**

Ecke Bismarckstraße am Suezkanal. Suezkanal Ecke der Bismarckstraße.

**Ecke Bismarckstraße am Suezkanal.**

---

**Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.**

Einem verehrl. Publikum, meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebenste Mittheilung, daß ich am 1. April die Wirthschaft

## Zum Prinzen Friedrich, B 6, 6

übernommen und eröffnet habe. 6659

Empfehle prima Lagerbier aus der Gräfl. von Oberndorffschen Aktienbrauerei Edingen, weiße Weine sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuch entgegensehend, zeichnet

Achtungsvoll

**H. Gutmann.**

Ausgezeichnete Kegelbahn. Schönes großes hell. Nebenzimmer.

---

## Normal-, Archiv- und Copir-Tinten

garantirte **Eisen-Gallus-Fabrikate**, nach Vorschrift des königl. preuß. Ministeriums, begutachtet von der königl. chem. Versuchsanstalt Berlin, darf nur in

**Kl. I.** eine tiefschwarze Schriftzüge liefernde Gallus-Tinte,

**Kl. II.** eine nach dem Trocknen unverwaschbare Tinte für Schriftzüge, welche längerer Aufbewahrung anheimfallen, für Schriftstücke der königl. Regierung gebraucht werden. 6681

**Copier.** Eine vorzügliche, selbst nach Monaten ausgezeichnet copirende und nicht klebende Tinte.

In **Mannheim** zu haben bei

**Hch. Evelt, Papierhandlung, O 5, 1.**

---

## Hypotheken-Darlehen.

Die **Deutsche Hypotheken-Bank** in **Meiningen** gewährt **hypothekarische Darlehen** auf städtische und ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Hauptvertretung für das Großherzogthum Baden. 2889

**J. Aug. Engelsmann in Mannheim,**

Litera C 8 Nr. 8.

---

**Fälliger Restkaufschilling**

auf 1 Haus i. bester Geschäftslage dahier, z. verk. Gefl. Off. u. H. 6242b bef. Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 6581

## Erste Hypothek!

40 bis 45 Mille gegen gute Sicherheit auf ein industrielles Etablissement gesucht. Offerten sub Chiffre M. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 6641

**Frankfurter Pferdelose,**

11 Stück für 30 Mk., noch eine kleine Parthie zu haben gegen vorherige Franco-Einsendung des Betrags. 6655

Carl Bregenzer, Karlsruhe (Baden).

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 6683 S 2, 2, 3. Stock.

Bettfedern werden gereinigt mit Dampf in und außer dem Hause von Frau Vögele genannt Vogel, F 7, 5. 6622

Feine Wäsche wird zum waschen und bügeln angenommen. 5613 Frau Morin, U 5, 4, 3. St.

## Verloren

**Verloren.**

Donnerstag Abend auf dem Wege vom Theater nach M 5, 7, ein **Uhr-Armband.** Der Finder wird um gefällige Rückgabe gegen gute Belohnung, M 5, 7 gebeten. 6398

**Verloren** vor einiger Zeit, 1 schwarze **Cigarrentasche** mit silbernem Wappen, innen roth gefüttert. 6645 Abzugeben in der Expedition.

## Ankauf

**Zu kaufen gesucht:**

Ein noch gut erhaltener eis. Brunnenstock. 6447

Offert. unt. P. G. 6447 beförd. die Expedition dieses Blattes.

Ein noch gut erhaltener 2—4 pferdiger 6561

**Gasmotor**

zu kaufen gesucht. Offerten bitte an Herrn Gustav Spangenberg dahier gefl. abzugeben. 6561

**Zu kaufen gesucht:**

1 gebr. noch gut erhaltene eiserne

**Wendeltreppe**

ca. 60—70 cm Durchmesser.

Offerten mit näherer Bezeichnung und Preisangabe an die Expedit. ds. Bl. erbeten unter Chiffer „Wendeltreppe" Nr. 6548

**Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 6217

**M. Rickel, J 2, 20.**

Ein gebrauchtes **Pianino** gesucht. Näh. im Verlag. 1917

Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. 1918 ZC 2, 15, 4. St. links.

Ein gebrauchter Stoßkarren zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6210 an die Exped. 6210

## Verkauf

**Hausverkauf.**

Ein neues, 4stöck. Haus mit Laden, Werkstatt u. groß. Hof für jedes Geschäft geeignet, rentabel zu 42000 M. um den Preis für 30,000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter No. 6633 in der Exped. abzugeben. 6635

**Ein größeres Fabrikgebäude,**

für jeden Betrieb geeignet und in hiesiger Stadt gelegen, preiswürdig zu verkaufen. 6237

**Für Musiker und Dilettanten.**

**2 Oboen**, ein feinstes Instrument von Berthold und ein mittelgutes zu verkaufen. 2397 D 8, 9.

Ein 3stöckiges **Haus** (Neckargärten) mit Vorgarten, um den Preis von 17000 Mk. zu verkaufen. Offert. unter Nr. 6667 an die Exped. erbeten.

**Gangbares Flaschenbiergeschäft** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 5522

**Gebrauchte Dachscheiben** zu verkaufen. 5350 Näheres im Verlag.

Ein gebrauchter, sehr guter **Landauer** für ein- u. zweispännig, billig zu verkaufen. 4990 Näheres N 3, 6, 2. Stock.

Ein vollst. Bett mit Rost, Deckbetten und Kissen billig zu verk. Näh. O 6, 2, 2. St. links. 6488

Gebrauchte, gut erhaltene **Nähmaschine**, für Fuß- u. Handbetrieb, billigst zu verk. 6247 St. Wallstadtstr. 10, 2. Stock.

**Velociped** (Dreirad) billig zu verkaufen. 6614 K 4, 7½, b, part.

**3 Weinfaß**, haltend 143, 158, 308, 2 Oleander, 12 Stühle mit Rohrsitz, 1 Ruhebett, 2 Lüstre zu verk. O 7, 16, 2. St. 6420

**Zu verkaufen.**

1 amerikaner Ofen (neu), 1 Ruhebett, 1 großer Spiegel, Waschzuber, mehrere steinerne Töpfe u. verschiedenes. 6443 Näh. K 4, 15, Laden.

Ein **echter Bulldogg**, männlich, Mann- und Zimmerdressur, zu verkaufen. 6241 P 3, 8.

**2 Doppelponnis**, Fuchs und Schimmel, flotte Gänger, fromm u. scheuerfrei, seither von einer Dame geritten u. zuf. gefahren, preisw. zu verkaufen. 6495

**E. Schudt**, Bereitter, E 5, 14.

4 Wg., ächte **Spitzerhunde** zu verkaufen. 6519 F 6, 15, 2. Stock.

**Für Förster, Jäger und Hundeliebhaber.**

**1 Paar Dachshunde** (ächte Race) schöne Farbe **Prachtexemplare**, 1 Jahr alt, ebenfalls **1 Wurf, 2 Paare** von demselben (4 Wochen alt) zu verkaufen. 6627 Friedrichsfeld No. 38.

## Stellen finden

**Placirungsbureau Schenk Ludwigshafen.**

Haus- u. Zapfbursche. Kellnerin in feine Weinrestauration, sowie tüchtige Köchin sofort gesucht. 6566

Wir suchen für eine sehr bedeutende Weingroßhandlung in der Nähe Mannheim's einen jüngeren 6658

**Packmeister**

welcher im Stande ist, zugleich den Versandt zu kontrolliren, gelernter Küfer bevorzugt.

**W. Hirsch's Haupt- u. Central-Bureau, E 3, 2 Mannheim, E 3, 2.**

**Zuschneider,**

ein durchaus tüchtiger, für ein Herren-Confections- und Maaßgeschäft per sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6199 an die Expedition. 6199

Tüchtige **Bauschlosser** gesucht. G 6, 21. 6497

**Gute Schreiner**

auf **Pianino** gesucht. 6599 C 4, 4.

Tüchtige **Schreiner** gesucht 5584 N 6, 6½.

Ein gut empfohlener **Bursche** sofort gesucht. 6597 P 6, 4.

Ein tüchtiger **Gehilfe** auf 1. Mai gesucht, etwas Damenfrisiren erwünscht. 6473

**F. X. Werck,** Herren- u. Damenfriseur, D 5, 14.

Ein **Bursche zum Fahren** ges. Q 3, 15. 6616

**In meiner Arbeitsschule** finden junge Mädchen jederzeit Aufnahme. Anmeldungen täglich. 6590

**Frau Emilie Bitterich.** C 8, 1, parterre.

Tüchtige Maschinenäherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 6623 **K 2, 13c**, part. rechts.

4—6 Taillenarbeiterinnen u. 8—10 tücht. Rockarbeiterinnen werden gesucht. 6661 **M. Schütt.** O 3, 2, 3. St.

**Tücht. Taillenarbeiterinnen** sofort für dauernd gesucht.

**Tüchtige Rockarbeiterinnen** sof. für dauernd gesucht. Lehrmädchen angenommen. 6613 **D 2, 1**, 1 Treppe.

Tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht. 6470 **B 1, 8**, Laden. 6470

Ein braves **Mädchen**, das sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sof. ges. **G 5, 15.** 6662

Ein jg., fleißiges **Mädchen** gesucht. 6636 **G 8, 20b** u. c.

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen**, das gut kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet, gegen guten Lohn nach dem Elsaß gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse haben, mögen sich melden. Näh. M 7, 11, part. 6651

Ein junges **Mädchen** vom Lande gesucht. P 1, 10, Planken. 6558

**Arbeiterinnen**

gesucht bei 4779

**Rosenfeld & Hellmann,** Verbindungskanal.

Ein braves **Kindermädchen** sofort gesucht. C 4, 16. 6253

Ein ordentliches **Kindermädchen** sofort gesucht. 6596 D 5, 4, 3. Stock.

## Stellen suchen

Ein junger, militärfreier **Mann**, cautionsfähig, mit schöner Handschrift, der einfachen Buchführung mächtig, der längere Jahre im Güterverkehr thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen Stelle als Aufseher, Magazinier, Droguen- oder Speditionsgeschäft erhält den Vorzug. Offerten unt. No. 6689 an die Expedition. 6689

Erfahrener Kutscher mit bess. Zeugnissen sucht Stelle, auch als Portier, Hausdiener oder dergl. Vertrauensposten. Näheres im Verlag. 5577

Ein cautionsfähiger, junger **Mann** mit guter Handschrift u. Empfehlungen sucht gegen geringen Lohn als Ausläufer, Bureaudiener 2c. Stelle. 6222 R 5, 8, 2. Stock.

Ein anst. j. Mann m. schöner Handschrift u. sehr guten Zeugn. sucht Stellg. als Schreibgehilfe a. e. Büreau, b. e. Gerichtsv., Notr. o. Rechtsanw. 5749 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein junger, tüchtiger **Kaufmann** sucht seine freie Zeit mit entsprechender Beschäftigung auszufüllen. Gefl. Offerte unter Chiffre C. M. Nr. 6474 nimmt die Expedition ds. Bl. gerne entgegen. 6474

Eine kinderlose **Frau** sucht Monatsdienst. 6572 P 6, 2, 3. Stock.

Junges Mädchen aus guter Familie, mit schöner Handschrift, sucht für sofort oder später passendes Unterkommen. 3368 Näheres T 6, 12a, Seitenbau 3 Treppen.

Tüchtige **Mädchen** suchen u. finden Stellen. L. **Oberlies**, H 4, 21, Hth. 3. St.

**Köchinnen**, sowie **Mädchen** jed. Art such. und find. sogl. u. aufs Ziel gute Stellen. 4480 Bureau **Kraus**, G 7, 1c, 3. St.

Gef. perf. u. bürgerl. Köchin., Zimmermädch., Haus- u. Spülmädch., Kindermädchen. 4753 Büreau **Bär**, P 4, 15, 2. Stock.

Ein Mädchen aus guter Familie, das kochen, nähen und etwas bügeln kann, in weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht bis Ostern Stelle, als Zimmermädchen oder zu kinderer Familie allein. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. 51510 Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** das gut Nähen und Bügeln kann, auch etwas häusl. Arbeit verrichtet, sucht sofort Stelle. 6637 Näh. C 1, 15, parterre.

Eine junge tüchtige **Frau** geht Waschen und Putzen. Zu erfragen H 1, 15, 3. Stock. 6598

Eine geübte **Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Bügelgeschäft. 6682 ZC 1, 12, 3. St., Hth., N. Stdtth.

Ein **Fräulein** gesetzt. Alters, mit Geschäftskenntniß, sucht per sof. Stellung zur selbstst. Leitung eines Geschäftes, Haushaltes od. sonst. Vertrauensposten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6633

Ein **Mädchen**, das gut kochen kann, wünscht Stelle bei einer kleinen Familie. 5558 Zu erfragen M 1, 5, 3. Stock.

Ein braves Mädchen welches kochen u. alle häusl. Arbeit verrichten kann, sucht sof. Stelle. Näh. U 5, 16, 4. St. 6220

Zum **Weißnähen** wird angenommen bei prompter und billiger Bedienung. 6252 U 1, 16, 2. Stock.

**Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 6432 M 4, 10, 3. St.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. 6456 Zu erfrag. bei Frau **Dörmann** Ww., Hebamme, Neckarau.

## Lehrlinggesuche

**Setzer-Lehrling**

gesucht. 5843 Näheres im Verlag.

Für ein größeres Agentur-Geschäft wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen gegen Bezahlung zum sofortigen Eintritt gesucht. 6492 Offerten sind unter A. B. No. 6492 an die Expedition d. Blattes einzureichen.

In ein größeres Agentur-Geschäft wird ein 6274

**Lehrling**

mit hübscher Handschrift unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter M. Nr. 6274 an die Expedition dss. Bl.

**Schuhmacherlehrling gesucht.** J. B. Schmitt, 6675 Hofschuhmacher, C 2, 3½.

**Lackirerlehrling** gesucht. 6608 Georg Weger, G 7, 22.

Ein Tapezierlehrling gesucht. 6587 G. Kapp, B 2, 4.

**Lehrling**

mit guten Vorkenntnissen gegen sofortige Vergütung gesucht. 6600 **S. Meyer & Sohn.**

**Ein Lehrling**

gesucht. 6646 **Gebr. Bauer, Mannheim.**

**Lehrstelle**

offen für sofort oder Ostern bei **Grass,** 2476 Kgl. u. Großh. Hof-Photograph.

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 5119 **C. Leonhard, Tüncher- u. Malergeschäft, F 7, 21.**

Ordentlicher **Junge** kann die Schlosserei erlernen. 6283 P 4, 9.

Ein kräftiger **Bäckerlehrling** wird gesucht. N 2, 2. 4819

Ein **Bäckerlehrjunge** in eine gute Bäckerei gesucht. Näheres im Verlag. 2973

**Tapezierlehrling** gegen sofortige Bezahlung gesucht. 6159 J. Lotter, N 2, 11.

Ein Materialwaaren-En-gros-Geschäft sucht einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling aus anständiger Familie. Näheres im Verlag. 4568

Schlosserlehrling ges. 6430 Große Merzelstraße 39.

## Miethgesuche

Von ruhiger Familie Wohnung von 4—5 Zimmer mit Zubehör gesucht. Offert. m. Preisang. unt. No. 5891 an die Exped. 5891

**Wohnung** (2. Stock) von 5 Zimmer und Zubehör zu miethen gesucht. 4666 Näheres im Verlag.

Ueber dem Neckar wird eine Wohnung mit 5—6 Zimmern gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

In Nähe des Bahnhofes eine Wohnung von 5 Zimmern gesucht. 6610 Offert. unter L. R. Nr. 6610 an die Expedition.

Richtige Familie (2 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in besserem Hause. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6657 an die Expedition ds. Bl. 6657

## Magazine

**G 7, 35** Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 4443

**H 7, 22** große, helle Werkstätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später beziehbar zu vermiethen. 2241

**R 6, 2** Werkstatt mit od. ohne Wohng. zu vermiethen. 6218

**Z 4, 1** in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

## Läden

**C 3, 24** 1 schöner Laden mit Räumlichkeiten dabei, auch als Bureaux geeignet, zu vermiethen. 5013

**F 2, 9a** Laden mit Nebenzimmer, event. auch großer Wohnung sofort od. später z. v. Näheres G 3, 16. 6607

**G 4, 21** Laden mit Wohnung für 500 M. zu vermiethen. 6251

**H 7, 21**
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei 4473
**Gebrüder Rippert.**

**K 2, 13d** 1 Laden mit 1 Wohng., auch für Comptoir geeignet, zu verm. Näheres parterre. 5850

**N 6, 6** 1 Großer Laden mit 2 Magazin, Keller u. Speicher nebst Wohnung zu v. 5566

**O 5, 1** 1 Laden mit od. ohne Wohnung zu v. 5719

**P 4, 9** Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6299

Ein **Vereinslokal** zu vergeben in der 4449
**Stadt Augsburg, M 4, 10.**

Ein Lokal zur Weinrestauration in guter Lage zu verm. Näheres im Verlag. 5560

**Kleinfelderstr. 16,** Laden mit Wohnung zu vermiethen. 5894

**Parterre-Bureauräumlichkeiten** in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89868

## Zu vermiethen

**A 2, 3** 2 kleine Wohnungen in den Hof gehend, zu verm. Näh. 3. St. 6418

**A 3, 5** 3 Treppen hoch, 1 Wohnung bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 6543

**B 2, 4** part., 1 leer. Zim. zu verm. 5766

**B 2, 3** Gaupenwohnung zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 6250

**B 2, 7** Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1802

**B 4, 14** 5 Zimmer u. Zugehör, ganz od. getheilt, per 15. April zu v. 86282

**B 6, 6** 3. St., 6 Zimmer, Balk. u. Zubehör sofort zu verm. 6248

**B 7, 1** Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, ist der 2. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Küche, Magdzim., Speicher u. Kellerräume auf 1. Mai d. J. zu vermiethen. Näheres parterre. 6314

**C 2, 9** 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Wasserl. und allem Zubehör zu verm. 5742

**C 2, 10½ und 11,** 3. Stock, eine schöne Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör per Juli event. auch früher zu vermiethen. 6381

**C 7, 7b** Parterrewohnung bis Juni zu vermiethen. Näh. daselbst. 4744

**C 8, 14** 3. Stock, 1 Wohnung, 7 Zimmer mit sämmtl. Zubehör per 15. Juni zu vermiethen. 5413
Näheres in der Exped. d. Bl.

**D 2, 3** Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 6532

**Planken**

**D 2, 9** Belle-Etage mit Balkon, 5 hellen Zim. sammt allem Zubehör zu vermiethen. 6491

**D 5, 3** 3. Stock sofort zu vermiethen. 6105

**D 6, 1** 2. Stock, 6 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 6234

**E 6, 8** Zim., Küche, Kam. u. Keller zu v. 5543

**F 2, 9a** 3. Stock, bestehend aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße, Küche, Magdkammer, Keller und Speicher sofort oder später zu verm. Näheres G 3, 16. 6605

**F 2, 9a** 2. Etage, von Dr. Kahn bewohnt, besteh. aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße, Küche, Keller, Speicher u. Magdkammer bis 15. Juli, event. früher z. v. Näh. G 3, 16. 6605

**F 4, 15** im Hths., 2 Zim., Alkov u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 5909

**F 7, 21** 1 schöne, kleine Wohnung, Zim. u. Küche zu vermiethen. 6627

**Ringstr. F 7, 24**
schön. III. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. vm. Näh. Part. 3427

**F 8, 19** 4. St., neben der Post, abgeschlossene Wohnung per 1. Juli an ruhige Leute zu verm.; 2 frdl. Zimmer, große Küche, Speicherkammer u. Kellertheil. Preis Mk. 360 jährlich. Näh. 2. St. 6421

**G 3, 1** 1 hübsche, abgeschl. Wohnung im 3. St., bestehend in 6 Zimmer, sämmtl. auf die Straß gehend, mit Gas- und Wasserleitung nebst großer Garderobe, Magdzimmer, Keller u. Speicher per 1. August zu vermiethen. 6442
Näheres Eckladen.

**G 3, 11** Seitenb., 3 St., 3 Zimmer und Küche bis Mai zu verm. 6575

**G 4, 16** Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

**G 7, 12** 3. St., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. z. v. 5717

**G 7, 12¹** 1 Zim. u. Küche 2 zu verm. 6431

**G 7, 17** Parterre, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdzimmer und Zubehör zu vermiethen. 5910
Zu erfragen im 4. Stock.

**G 7, 18** Ringstr., 4. Stock, Wohng., 3 auch 5 Zimmer u. Zubehör mit Wasserl. zu vermiethen. 6487

**G 7, 21** kleine Wohn., Küche u. Zubehör an ruhige Leute billig zu verm. 6598

**G 7, 22** schöner 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6604

**G 7, 27** Gaupenwohnung zu verm. 6206

**G 8, 3** Ringstr., 4. Stock (5 Zimmer) und 1. Stock (6 Zimmer) eventl. mit Bureau preisw. zu verm. 6329

**G 8, 21** 2. Stock, 3 Zim. und Küche mit Abschluß sofort zu verm. 6428

**H 4, 25** 1 Zim. u. Küche an 2 ruh. L. z. v. 5588

**H 7, 5b** 4. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu v. 5741

**H 7, 30** 2 Zimmer z. v. 4567

**H 7, 24** 2. u. 3. St. je 5 Zim. K. u. Zub. z. v. 4685

**H 8, 12** 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Zugehör zu verm. Zu erfr. 3. St. 5535

**H 8, 33** Neubau, Vorderhaus, helle frdl. Wohnungen, 4 Stockwerk, durchgängig 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 4429

**H 9, 2** nächst der Ringstr., part., 4 Zim. nebst Zubehör, auch zu Bureau, per sofort oder später zu v. 6385

**H 9, 4a** II mehrere größere Wohnungen sofort zu vermiethen. 778

**H 9, 14a** 4. St., 3 Z., Küche m. Abschl. zu v. Näh. bei Wirth Fischer. 4277

**H 10, 5** 2. St., 3 Zim. u. Küche mit Glasverschluß bis 1. Juni beziehb. zu v. 6410

**J 2, 3** Marktstr., 2 helle Zim. m. Küche zu v. 5727

**J 5, 6** Gaupenwohn., 2 Zim. sof. zu verm. 6498

**J 7, 15 Ringstraße,** der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 88139

**J 7, 22** 1 schönes Zimmer für sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5592

**J 7, 23** 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 4481

**K 1, 8a** Neckarstraße, 2 abgeschl. Wohnungen, 2 und 3 Treppen hoch, 5 Zim., Cabinet u. Zubehör zu verm. 6240
Näheres Laden.

**K 1, 11a** ist der dritte Stock, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Speise- u. Magdkammer, sowie Zubehör per Mitte Mai zu vermiethen. 5754
Die Wohnung ist mit Gas- u. Wasserleitung versehen.

**K 2, 15b** 3. Stock ganz oder getheilt zu v. 6386

**K 2, 15a** 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. 6223

**K 3, 10a** 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend z. v. Näh. 2. St. 5587

**K 3, 10b** Hth., 2 Zim. u. Küche zu v. 6580

**K 3, 18** Gaupenwohnung zu vermiethen. 5206

**K 3, 14** 1 schöne Wohn., 1 St. h., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. s. Zubeh. per sof. oder 1. Mai zu verm. 6414

**K 4, 8¹** 3. Stock, Vordh., 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 5546

**L 2, 4** im Hof, zwei leere Part.-Zim. z. v. 4631

**L 4, 7** 1 kleine Gaupenwohnung sofort zu verm. Näheres im Laden. 4664

**L 4, 15** Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 4240

**L 11, 29a** der 3. Stock, 5 kl. Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Familie zu vermiethen. 6444

**L 13, 12b** schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juni oder früher zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 3789

**L 14, 2** 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5747

**L 14, 4** 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 6619

**L 14, 4** eleg. Wohn., 4 Zim., Magdz. u. Zub. sof. zu verm. ev. Büreau 3 Zim., Magaz. u. groß. Keller mit zu vermiethen. 6618

**L 16, 5 Kaiserring**
ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1308
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.

**L 16, 5 Kaiserring**
ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1309
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.

**M 2, 13** Parterrewohnung, 2 Zimmer, Alcov, Küche, Keller, Werkstätte und Speicher zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5962

**M 2, 18** 3. St., 6 Zim. u. Zubeh. Anfangs Mai z. v. Näh. 1. Stock. 6144

**M 4, 4** hübsche Parterrewohnung, 4—5 Zimmer und Zubehör zu verm. 4498

**M 5, 3** der 3. Stock bis 15. Juni zu verm. Näh. im 2. Stock. 4284

**N 3, 13b** 1 kleine Wohnung, zwei Zimmer, Küche 2c. mit Wasserleitung, für M. 20 sofort zu vermiethen. 6628

**O 3, 10** Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 2798

**O 5, 1** 3. St. 5 Zimmer, 4. St. 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 5720

**O 5, 12** 3. Stock, 1 Zim. und Küche sof. zu vermiethen. 5893

**P 2, 3¹** der 2. Stock nebst 2 Zubeh. bis Mai zu verm. Näh. Alte Pfalz. 4236

**P 3, 9** frdl. Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche sofort zu v. 6201

**P 4, 16** 1 Wohn., 3 Zim. mit Küche zu v. 6649

**P 6, 23** 2 unmöbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 6197

**P 6, 23** 2 unmöbl. Part.-Zimmer bis 23. Juni zu vermiethen. 6198

**P 7, 19** Heidelbergerstr., 1 Parterrewohng., 6 Zimmer mit Zubehör z. v. Näheres 1 Treppe. 6499

**Q 3, 5** eine Wohnung mit Schreinerwerkstätte zu vermiethen. 4472

**Q 4, 1** parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Mai zu verm. 5759
Näheres part. rechts.

**R 4, 18** kleine Wohnung zu verm. 6477

**S 2, 2** zwei kl. Wohnungen zu verm. 6222

**S 3, 2¹** 1 schöne Wohnung 2 zu verm. 5548

**S 4, 3** 3. St., leer. Zim. sof. zu v. 6074

**S 4, 21** kleine Wohnung zu vermiethen. 3462

**T 5, 5** 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 4840

**U 4, 11** nächst d. Ringstr., sch. Wohnung i. 2. St. preisw. zu verm. 4632

**U 2, 9** 1. u. 2. Stock, 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 6579

**U 5, 8** part., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 6621

**U 5, 29** 2. u. 4. Stock, je 4 Zim. mit Wsfl. u. Zubeh. sof. billig zu v. 5593
Näh. b. W. Woerlen, 3. St.

**U 6, 7** 1 Zimmer u. Küche mit Glasverschluß nebst Zubehör zu verm. 6516

**U 6, 9** Friedrichsring, 4 St., 4 Zim., Küche und Zubehör z. v. Näh. 3. St. 6412

**U 6, 25** 4. Stock, Vorderh. 3 Zim., Küche m. Wassl. u. Glasabschl. zu verm. Näh. U 6, 26, 2. St. 6898

**U 6, 27** schöne freundliche Wohnung 3. St., Näheres 2. Stock. 6299
5 Zim., Küche u. Zubehör preiswürdig zu vermiethen.

**U 6, 27** 2 Zim. und Küche billig zu verm. Näh. 2. Stock. 6238

**U 6, 30** 2. und 3. Stock, je 2 Zim. u. Küche per 1. April billig zu v. 4034

Zimmer mit oder ohne Küche an eine einzelne gesetzte Person zu vermiethen. 5544
Wo? sagt die Expedition.

**Heidelberg.**
Anlage 33, schönste Lage, freies vis-à-vis, Beletage, 8 Zimmer und Zubehör, sofort oder später beziehbar zu vermiethen. 5925
Näheres im Hause parterre od. in Mannheim F 8, 22, 1 Treppe.

**Freundliche und gesunde Wohnung,** 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, (auf Wunsch kleines Gärtchen) an ruhige Leute per 1. Mai oder später zu verm.
Näheres bei 5269
**Joh. Schmieg,**
Seckenheimerstraße 31.

Abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 6103
Näheres T 5, 9, 2. Stock.

2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 6104
Näheres T 5, 9, 2. Stock.

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6226
Näh. C 4, 18, 2. Stock.

**Dammstraße 17** sind zwei Wohnungen von je 1 Zim. u. Küche sogleich zu verm. 6640

**Ringstraße,**
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

**Ringstraße,** 5—6 Zim. u. Zubehör mit Gärtchen zu verm.
Näh. G 8, 29. 3923

**Lindenhofstraße 54,**
schöne Wohnungen zu v. 6539
**Wilh. Lambrecht.**

Eine schöne **Wohnung** 2—3 Zimmer, Küche, Wasserleitung und Zugehör zu verm. 1900
Näheres in der Exped. ds. Bl.

2 Z., Küche u. Zub. an sol. ruh. Leute b. M. Schulz, Z 7, 2c am Feuerwehrgeb. 155

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

**Schwetzingerstraße** No. 31, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 5895

## Möbl. Zimmer

**B 2, 16** 2 Trp., 2 zweih. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 5346

**B 5, 9** 2 Tr., sch. möbl. Zim. an 1—2 Hrn. z. v. 5584

**B 6, 6** 2. Stock, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. fr. Ausf. zu v. Näh. 4. St. 5365

**C 2, 3** 2. St., 2 sch. Zim., leer oder möbl., an ein. anst. Herrn od. Dame preiswürdig zu vermiethen. 6588

**C 4, 5** 2 Stieg. hoch, fein möbl. Wohn- mit Schlafzim. sof. zu v. 6304

**C 4, 5** gr., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 6205

**D 6, 1** 2. Treppen, möbl. Zim. mit oder ohne Pension für israel. jg. Leute zu v. 5746

**D 6, 2** „Dalberger Hof", 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. mit Pension zu verm. 6404

**E 2, 18** Planken, ein sch. möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 6224

**E 4, 12** 1 hübsch möbl. Zimmer, auf die Straße geh., mit eigenem Eingang, 2 Betten, guter Pension um billigen Preis z. v. 6284

**E 5, 12** 1. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 4494

**E 8, 10a** 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 4829

**F 4, 21** großes sch. möbl. Zim. im 2. Stock zu verm. 5621

**F 5, 5** 3. St., 1 schön möbl. Zimmer bis 1. April zu vermiethen. 5802

**F 7, 16** Kirchenstr., 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße, 1 dto. in den Hof gehend sofort zu v. 4470

**F 8, 15** 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 6203

**F 8, 21** neue Post, ein schön möbl. Zim. z. v. Zu erfr. 1 Tr. hoch. 6419

**G 3, 20** 4. Stock, 2 ineinandergeh. möblirte Zimmer an 1—2 Herren sofort billig zu vermiethen. 6511

**G 4, 16** 4. St., sch. möbl. Zim. mit Caffee, Mk. 16 sofort zu verm. 6592

**G 5, 6** 3. St. möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 5890

**G 5, 24** 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermiethen. 3634

**G 7, 1a** 3. St. links, möbl. Zimmer zu v. 6650

**G 7, 27¹** 3. Stock, einf. möbl. 2 Zim. zu v. 6018

**G 7, 28** 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 6585

**G 8, 16** 3. Stock, sch. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 5798

**G 8, 16** 4. Stock, möblirtes Zimmer zu verm. per 15. April. 5529

**G 8, 23b** 3. St., gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 5718

**G 8, 25** Vorderhs. 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 6612

**G 8, 26** 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 5213

**H 1, 13** 4. St., schön möbl. Zim. bill. z. v. 5407

**H 2, 11** 3. St., f. möbl. Zim. a. d. Str. gehend zu verm. 6487

**H 3, 3** 2. St., 1 möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 6099

**H 3, 8a** ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort mit Pension billig zu v. 3592

**H 4, 19|20** 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 6397

**H 7, 4** 4. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, per sofort billig zu vermiethen. 3825

**H 7, 5b** 4. Stock, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. bill. zu v. 6433

**H 7, 18** 1 möbl. Zimmer für 1 oder 2 sol. Herren zu vermiethen. 5988

**H 9, 4a** 4. Stock, 1 geb. Herr kann ein freundl. möbl. Zim. erhalten, per Monat Mk. 14. 6611

**H 10, 1** 2. St. lks., 1 frd. g. möbl. Zim. sof. zu verm. 5738

**J 1, 6** 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension pr. sofort zu v. 5950

**J 2, 16** 4. Stock, sch. möbl Zim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 6387

**J 4, 9** 2. St. schön möbl. Zim. f. 2 sol. Arbeit. z. v. 6602

**K 1, 8b** 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh. sofort zu verm. 6120

**K 3, 11f** 3. St., gegenüb. d. früh. Instit. Krebs, 1 möbl. Zimmer mit Pension an 1 Herrn zu vermiethen. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. Näheres bei 4635
**G. Otto, K 3, 11f, 3. Stock.**

**K 3, 15** 2. St., links, möbl. Zim. an 1 od. 2 j. Leute m. od. oh. Pension z. v. 5903

**K 9, 19** Ringstraße nahe der Neckarbrücke, 4. Stock, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 5622

**L 4, 5** 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 6501

**L 12, 8** Wohn- u. Schlafz. gut möbl. zu vermiethen. 6204

**L 13, 14** 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 6496

**L 14, 4** möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 2. St. 6470

**L 16, 5** 3 Tr., schön neu möbl. Zim. mit freier Aussicht über die ganze Ringstraße, zu verm. 5645

**L 17, 1b** 3. St., 2 hübsch möbl. Zim. bill. zu v. 5761

**M 1, 1** 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

**M 2, 13** 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen 5963

**M 2, 15** 2 fein möbl. Part.-Zim., sowie Stallung u. Remisen per 1. Mai zu vermiethen. 6647

**M 3, 7** sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

**M 8, 1** 3 St., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 6211

**N 2, 5** schön möbl. Zimmer, auf den Paradeplatz, sof. zu verm. 5692

**N 3, 17** gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 6180

**O 6, 1** 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 5784

**P 3, 3¹** 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. 2 Zim. auf Wunsch mit Schlafcabinet per sof. oder 15. April zu vermiethen. 5880

**P 6, 3** 2. St., einf. möb. Zim. a. 2 Leute sof. zu v. 6493

**P 7, 19** 3. Stock 2 fein möbl. in einandergehende Zim. per 1. Mai z. v. 6427

**Q 3, 18** 2. St., 1 fein möbl. Zim. auf die Str. gehend sofort zu verm. 5511

**Q 7, 18|19** 1 einf. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 6440

**R 3, 5¹** ein gut möbl. 2 Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 6243

**S 2, 5** 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 6584

**S 2, 5** 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 5348

**S 2, 8** 2. Etage, sch. möbl. Zim. mit vollständ. Pension sofort verm. 6680

**T 1, 13** 3. Stock, links, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5693

**U 3, 12** 2 Tr. hoch, 1 g. möbl. Z. sof. bill. z. v. 6232

**U 4, 13** 2. Stock links, gut möbl. Zim. auf die Ringstr. geh. sof. billig z. v. 5731

**ZC 2, 3, Meßplatz**
4. St., möbl. Zim. z. v. 5845

**ZP 1, 28c** Neckar-Vorst. 2. St., 1 od. 2 möbl. Z. sof. od. sp. z. v. 5619

2 freundl. möbl. Zimmer in der Nähe des Parkes sofort od. bis 15. April billig zu verm.
Näheres B 4, 11. 6594

Ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 5726
Näheres Q 1, 19.

**Tattersallstraße B.,**
2. St., möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu v. 764

2 ineinandergehende, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 bis 2 solide Herren oder Damen, möglichst mit ganzer Pension, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 5556

**Gr. Merzelstraße 37, 3.**
St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 6409

Ein möbl. Zimmer in der Oberstadt, 2. St., für 1 oder 2 junge Leute, Lehrling od. Schüler billig, mit guter Pension zu verm.
Näheres im Verlag. 6654

**Dammstr. 8** Part., gut möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. 5612

## (Schlafstellen.)

**B 5, 17** Schlafst. zu vermiethen. 5879

**F 5, 20** 1 Tr. h., Schlafstelle für ordentl. Arbeiter zu vermiethen. 6050

**G 7, 12¹** gute Schlafst. 2 zu v. 6459

**G 7, 27¹** 3. Stock, sch. Schlafstelle zu vermiethen. 6225

**G 8, 14** 4. Stock, Hinterh., Schlafst. f. 1 ord. Arbeiter zu vermiethen. 6517

**H 1, 12¹** 4. St., reinliche Schlafstelle, auf den Markt geh., sogl. z. v. 6413

**H 7, 2** 3. St., gute Schlafstelle zu verm. 6894

**H 7, 2** 2. St., 1 ordentl. Mädchen erhält gute Schlafst. 5877

**H 10, 5** 3—4 Schlafstellen für solide Arbeiter sofort zu vermiethen. 6411

**H 10, 27** 3. St., bessere Schlafstelle zu v. 5740

**L 4, 7** 2. St., schöne Schlafstelle zu v. 6065

**O 5, 1** 1 Zim. an 2 Schläfer z. v. Näh. 1. St. 6595

**Q 4, 19** schöne Schlafstelle zu verm. 6202

**T 3, 4b** 3. St., 2 gute Schlafstellen zu verm. 5644

**T 3, 14** 3. St., 1 schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. 6475

**Schwetzingerstraße 70a.**
Schlafstelle sof. zu verm. 6273

## Kost und Logis

**H 4, 7** Kost und Logis. 84294

**J 5, 18** Kost und Logis. 85161

**S 2, 8** 1 junger Mann in Kost und Logis gesucht mit separatem Eingang. 6276

**S 2, 12** Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84324

In guter Familie kann noch ein Herr Mittags- und Abendtisch erhalten. Näheres in der Expedition dss. Bl. 6484

**Dammstr. 8** Part., Kost und Logis für bessere Arbeiter. 5611

MARCHIVUM

# Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich an hiesigem Platze Litera **N 3, 15,** gegenüber dem „Bremer Eck" ein

## Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

eröffnet. — Die mir in langjähriger Thätigkeit in dieser Branche erworbenen umfassenden Kenntnisse, wie mein wohl assortirtes, mit neu bezogenen Waaren vorzüglichster Qualität ausgestattetes Lager berechtigen mich, vereint mit meinen Grundsätzen bezüglich „reeller und prompter Bedienung" zu der Hoffnung, dass das Vertrauen und Wohlwollen mit welchem mich meine werthen Abnehmer beehren, in jeder Hinsicht gerechtfertigt wird.

**Mannheim,** den 6. April 1891.

**Jacob Harter, N 3, 15.**

6566

---

## Bensdorp & Comp in Amsterdam

empfehlen ihr feines

## holländ. Cacaopulver

von vorzüglichstem Geschmack, garantirt rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft.

Dasselbe ist zu haben in allen besseren Geschäften der **Delikatessen-, Colonial-, Materialwaaren- und Drogen-Branche.**

91998

---

### Ausverkauf.

Da ich mein hiesiges Geschäft Anfangs und noch diesen Monat nach Wien verlege, so verkaufe ich meine vorzüglichen, Kreuzsaitigen 6560

### Pianino

aus der renommirten Fabrik von Uebel & Lechleiter in Heilbronn mit schriftlicher Garantie von der Fabrik, zu jedem annehmbaren Preise und gewähre auf Wunsch gerne Zahlungserleichterung. 6561

Hochachtend

**C. R. Unkel,**
R 1, 14, 2. Stock.

---

Für 2549

### Gartenbesitzer.

Schöne Johannisbeersträucher, beste rothe großfrüchtige Sorte, sowie schöne Himbeerpflanzen, nur feinste großfrüchtige Sorten, roth und gelb, hat abzugeben.

**Joseph Ginz, Gärtner, Weinheim.**

---

2808

---

### Neuste Parfumes.

**Lilas de Perse**
(Flieder) 1 Flr. 1.70 und 300.
**Heliotrope blanc**
**Cherry-Blossom, Chypre,**
Sachetbriefe von 45 Pfg. an,
ff. Sachetpulver und Parfum auf's Gewicht.
**Echte Eau de Cologne,**
feinste
**Maiglöckchen Eau de Cologne**
**Zimmerparfüm.**
**Lavendel Riechsalz**
empfiehlt sich auch zur Reinigung der Zimmerluft.

**Emil Schröder,**
**E 3, 15.**
Lager aller in- u. ausländischen Parfumerien. 6237

---

### V. Mohr,

**G 3, 10. U 5, 29.**
**Schuhwaarenlager.** 1838
Empfehle nur gute Waare aus nur ersten Fabriken, sowie eigenes Fabrikat zu den billigsten Preisen.
**U 5, 29** und **G 3, 10.**

---

**J. Luginsland,** 1778
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
**Riemen u. Parquetböden.**

---

# Wein-Essige Haas.

Meine Essige sind in den meisten **Colonialwaaren- und Spezereihandlungen** zu haben und sind alle Niederlagen durch meine Plakate zu erkennen. Zur Bequemlichkeit des Publikums bringe ich zum Verkaufe, **Flaschen von 5 und 10 Liter Inhalt,** welche auf der Fabrik gefüllt und mit der vollen Firmaplombe versehen sind. Diese Flaschen sind zum Preise von **12, 18, 24, 34 und 48 Pfennig pro Liter** in vielen Niederlagen vorräthig.

**J. Louis Haas, Essigsiederei und Conserven-Fabrik,**
**ZQ 1 No. 7d, Telephon No. 599.** 3543

---

### Decrient, Lutherspiel.

1 Mk.. 6208
**F. Neumeck,** Buchhdlg.

---

677

---

**Hypotheken** in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295
**Karl Geiler,** Buchhlt. bei 10 Colbertstr. A 2, 4.

---

### Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 84452
**Ernst Weiner,**
**E 7, 21,** Bahnhofstraße.

---

**Bettfedern** werden mit Dampf in u. außer dem Hause gereinigt.
5606 **A. Vogel,** E 7, 10.

---

### Handschuhe

werden äußerst schön gewaschen.
**Frau Jähnigen,**
5287 T 1, 13, 3. Stock.

---

### Steck- u. Eßkartoffel

die besten Sorten per Centner 3,50 bis 4 Mk. frei ins Haus. 5968
**Ferdinand Gruber,**
Schweizerei.

---

### Nachhilfeunterricht.

Nachhilfestunden werden gegen mäßiges Honorar an jüngere Schüler gründlich ertheilt.
Näheres im Verlag. 6215

---

### Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 84349
**F. Remnich Buchhandlung**

---

**Handschuhe** werden gewaschen bei 4764
Frau **Zängerle,**
G 4, 16, 3. St.

---

**Damen** finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse, 68443

---

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Auch wird zum Nähen und Flicken angenommen.
5989 G 4, 14, 2. Stock.

---

### Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 84348
**E 5, 10/11,** 3. Stock
2. Thüre links

---

### F. Göhring

2272 Juwelier.
Reichhaltige Auswahl in Juwelen
**Gold- und Silberwaaren.**
Lit. E 1, 17, Planken. gegenüber dem Pfälzer-Hof.

---

### Heh. Buchrucker

Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft 4537
befindet sich nunmehr
**D 1 Nr. 11.**

---

**Neue und schöne**

### Schulschürzen

empfiehlt weil ganz **besonders billig** 6461

**Friedrich Bühler,**
**D 2, 11.**

---

### Emaillirte Schilde

wie: „**Firmen-, Thür-, Comptoir-, Grab-Schilde, Hausnummern** 2c."
in jeder Größe, Farbe, Façon und Schrift, **geschmackvoll und dauerhaft.** 6585

**F 4, 13 Adolph Kleebach F 4, 13**
Tüncher- und Maler-Geschäft.
Vertreter einer der ersten Emaille-Schilder-Fabriken.

---

### F. S. Scharpinet,

**D 2, 11. D 2, 11.**
Etablissement für Zimmereinrichtung. 3684
**Tapezier- und Decorationsgeschäft.**
**Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen**
in einfachster bis zur reichsten Durchführung.
Grosses Lager fertiger Möbel in jeder Preislage.
Permanente Ausstellung von Musterzimmern.

---

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl
Ferner halte stets großes Lager in **gebranntem**

**Gyps und Portland-Cement**

zu Fabrikpreisen. 4380

**Jac. Lichtenthäler,**
**B 5, 10.**

---

### Modes.

**Damen- und Kinder-Hüte**
werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. 5542
**B 2, 10. Gretchen Buser. B 2, 10.**

---

### Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfiehlt sich zur Herstellung von 91776

**Asphalt- & Cement-Böden etc.**

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

---

### Zu gefälliger Beachtung.

Durch Aufnahme meines Neffen, eines tüchtigen Fachmannes, in das Geschäft, bin ich in der Lage, meine geehrte Kundschaft künftig rascher zu bedienen, als bisher. Auch halte ich stets

**einige Einrichtungen auf Lager**

und empfehle mich zur Anfertigung von **Möbeln aller Art.** 4360
**Philippsburg am Rhein.**

**E. Wolbert, Möbelschreinerei.**

---

**3000—3500 Mk. jährl. Nebenverdienst** 6368
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert. unt. V. 2814 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

---

**Strohhutwäsche. Oscar Kramer, C 1, 9.**

---

### Nachhilfe-Institut.

Einige Gymnasiasten, Realgymnasiasten und Realschüler, deren Promotion zweifelhaft ist, können dieselbe erreichen mittelst täglicher Nachhilfe und Ueberwachung durch einen seit längeren Jahren mit den schwierigeren Aufgaben des Unterrichts vertrauten Lehrer (Philologen), von welchem bereits zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Einzelunterricht resp. beschränkte Schülerzahl. Günstige Bedingungen. Vorbereitung auf Schul- und Militär-Prüfungen. Viele Empfehlungen durch angesehene hiesige Familien. Prospekt wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 6448

---

**Mannheim.**

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**

**Dienstag,** den 7. April 1891. 57. Vorstellung im Abonnement A.

### Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser.

| | |
|---|---|
| Dr. Scheffler, Advokat | Herr Schreiner. |
| Bertha, seine Frau | Fräul. v. Dierkes. |
| Commerzienrath Bolzau | Herr Jacobi. |
| Wilhelmine, dessen Frau | Frau Jacobi. |
| Ludmilla, ihre Nichte | Fräul. v. Begrenzi. |
| Dr. Steinkirch | Herr Lösch. |
| Hartwig | Herr Homann. |
| Brinkhorius, Festordner | Herr Bauer. |
| Schnake, Vereinsdiener | Herr Eichrodt. |
| Franz, Diener bei Bolzau | Herr Peters. |
| Diener bei Scheffler | Herr Moser. |

Der erste Akt spielt in Scheffler's Wohnung, der zweite und dritte in der Villa des Commerzienrathes Bolzau.
Zum Schluß: Tänze.
Rosen aus dem Süden. (Walzer.) Getanzt von Fräul. Luise Dänike und den Damen des Balletts.
Vor hundert Jahren. Ausgeführt von 12 Eleven der Ballettschule.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Mittel-Preise.